

Modulhandbuch
Studiengang Master of Science Planung und Partizipation
Prüfungsordnung: 980-2020

Sommersemester 2023
Stand: 21.04.2023

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Inhaltsverzeichnis

100 Grundlagenmodule	5
102400 Grundlagen der Planung	6
102410 Grundlagen der Partizipation	7
102420 Grundlagen des Rechts	9
200 Vertiefungsmodule	10
210 Sozial- und Kommunikationswissenschaften	11
102150 Kommunikationsmanagement am Beispiel von Bau- und Infrastrukturprojekten	12
105220 Bürgerbeteiligung in spezifischen soziologischen Kontexten	14
105280 Der öffentliche Raum und die Gesellschaft - Wem gehört die Stadt?	16
105330 Grundlagen der Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung	18
48900 Konfliktbearbeitung	20
48950 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien	22
60910 Partizipation bei Infrastrukturprojekten	24
78070 Kommunikation in Theorie und Praxis	26
78390 Einführung in die Medienwirkungsforschung	27
78940 Theorien, Methoden und Formate der Partizipation	29
220 Planung	31
103840 Planung in der Praxis	32
105290 Stadtplanung in der Praxis – Teil 1	33
105830 Stadtplanung in der Praxis – Teil 2	34
15640 Erfassen, Bewerten und Management von Umweltrisiken	35
48880 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung	37
230 Recht	39
102080 Baurecht	40
102100 Planungsrecht	41
60890 Partizipationsrecht	42
300 Spezialisierungsmodule	43
100540 Umweltrecht	44
102090 Partizipation in der Praxis	45
103310 Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation	46
103320 Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation, Praktikum	47
105250 Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften für Planende	48
105260 Planungs- und Partizipationsverfahren in der anwaltlichen Praxis	49
105270 Kommunalrecht	50
105820 Recht der Digitalisierung	51
105840 Die nachhaltige Stadt	53
106220 COLife: More-Than-Human Perspective to Codesign	55
10670 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik	57
106840 Partizipation in der Praxis	59
106890 Partizipation in der Praxis – Beteiligungsverfahren	60
107140 Stadtökonomie	61
107160 Stadtkonzepte und Stadtforschung	62
15610 Fallstudie Umweltplanung I	64
15620 Fallstudie Umweltplanung II	65
34420 Regional and Urban Planning II	66
48240 Stadtbaugeschichte und städtebauliche Gebäudetypologie	68
48950 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien	70
48970 Evaluation und Qualitätskontrolle	72
50330 Regional and Urban Planning I	74
57040 Einführung in die Mediation	76
67520 Demokratietheorien	78

69830 Aspekte der Stadtplanung	79
69950 Interessenvermittlung in modernen Demokratien	80
73590 Die Energiewende aus rechtswissenschaftlicher Sicht (Energerecht)	82
78400 Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation	84
80940 Masterarbeit Planung und Partizipation	85

100 Grundlagenmodule

Zugeordnete Module: 102400 Grundlagen der Planung
 102410 Grundlagen der Partizipation
 102420 Grundlagen des Rechts

Modul: Grundlagen der Planung 102400

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	-
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	-
4. SWS:	4	7. Sprache:	-
<hr/>			
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörn Birkmann		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1024001 VL Raumordnung und Umweltplanung • 1024002 Übung Raumordnung und Umweltplanung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	102401 Raumordnung und Umweltplanung (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: Grundlagen der Partizipation

102410

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Prof. Dr. Cordula Kropp apl Prof. Dr. Kathrin Braun		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Abgeschlossenes BA-Studium		
12. Lernziele:	<p><i>Die Studierenden haben Kenntnisse über die partizipative Ansprüche an die Planung: Sie kennen relevante Ansätze der Partizipationstheorie und -forschung und deren Bezüge zur politischen Theorie- und Ideengeschichte. Sie sind sich der Grenzen der politischen Beteiligung und Repräsentation in Deutschland bewusst und kennen Konzepte zu deren Überwindung. Sie sind mit aktuelle Ansätzen und Herangehensweisen zur erweiterten Einbindung verschiedener Stakeholder und Bevölkerungsgruppen in die politische Willensbildung in Planungsprozesse vertraut und können diese moderieren sowie unter empirischen und normativen Gesichtspunkten beurteilen.</i></p> <p><i>Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche Verfahren, Methoden und Formate der Partizipation konzeptionell einzuordnen, kritisch zu beurteilen und Moderations- und Mediationstechniken systematisch sowie aufgaben- und organisationsgerecht für Partizipationsprozesse einzusetzen. Sie haben erste Erfahrungen in der Moderation gesammelt und können auch mit schwierigen Gruppenprozessen umgehen. Sie können einfachere Partizipationsprozesse selbstständig konzipieren und leiten.</i></p>		
13. Inhalt:	<p><i>Das Seminar führt in die theoretischen Grundlagen der Partizipation ein und stellt verschiedene Verfahren der Partizipation in Planungsprozessen vor. Die Studierenden erproben zudem einzelne Formate und Aspekte ihrer Umsetzung</i></p>		
14. Literatur:	<p><i>van Deth, Jan W. (2014): A conceptual map of political participation. Acta Politica, 49, S. 349-367. Die weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.</i></p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1024101 Seminar Theorien, Methoden und Formate der Partizipation 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	102411 Grundlagen der Partizipation (USL), Sonstige, Gewichtung: 1		

*USL: Schriftliche Ausarbeitung (Kurzessay: 9000 Zeichen,
Praxisinput in Arbeitsgruppe, Theorieinput)*

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: *Medien (Tafel, Flipchart, Planungsinstrumente, PPT, digitale
Veranstaltungsstunden etc.)*

20. Angeboten von:

Modul: Grundlagen des Rechts

102420

2. Modulkürzel:	102420	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	Prof. Dr. Daniela Winkler Dr. Marc Zeccola		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die juristische Denk- und Arbeitsweise und sind mit dem Kerninstrumentarium des allgemeinen Verwaltungsrechts vertraut. Sie sind damit in der Lage, grundlegende verwaltungsrechtliche Fragestellungen zu erkennen und fallbezogen zu lösen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Juristische Denk- und Arbeitsweise • Verwaltungsstrukturen, -verfahren und -akt • Verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bull/Mehde, Allgemeines Verwaltungsrecht mit Verwaltungslehre • Detterbeck, Allgemeines Verwaltungsrecht • Peine, Allgemeines Verwaltungsrecht 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1024201 VL Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung • 1024202 Tutorium Repetitorium zum Allgemeinen Verwaltungsrecht 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	102421 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 Schriftliche Klausur (90 Min)		
18. Grundlage für ... :	Baurecht, Planungsrecht, Partizipationsrecht		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

200 Vertiefungsmodule

Zugeordnete Module:	210	Sozial- und Kommunikationswissenschaften
	220	Planung
	230	Recht

210 Sozial- und Kommunikationswissenschaften

Zugeordnete Module:	102150 Kommunikationsmanagement am Beispiel von Bau- und Infrastrukturprojekten
	105220 Bürgerbeteiligung in spezifischen soziologischen Kontexten
	105280 Der öffentliche Raum und die Gesellschaft - Wem gehört die Stadt?
	105330 Grundlagen der Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung
	48900 Konfliktbearbeitung
	48950 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien
	60910 Partizipation bei Infrastrukturprojekten
	78070 Kommunikation in Theorie und Praxis
	78390 Einführung in die Medienwirkungsforschung
	78940 Theorien, Methoden und Formate der Partizipation

Modul: **Kommunikationsmanagement am Beispiel von Bau- und Infrastrukturprojekten** 102150

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Frank Brettschneider		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die theoretischen und methodischen Grundlagen des Kommunikationsmanagements. Aufbauend auf Fähigkeiten aus dem ersten Hochschulstudium / Bachelor können die Studierenden Instrumente des Kommunikationsmanagements (u.a. Stakeholderanalyse, Themenfeldanalyse, Medienresonanzanalyse, Stakeholder-Befragungen, Verständlichkeits- und Usability-Analysen) selbstständig für die Praxis des Kommunikationsmanagements planen und anwenden – und zwar am Beispiel der Kommunikation über Bau- und Infrastrukturprojekte. Sie sind in der Lage, theoretische und methodische Grundlagen des Kommunikationsmanagements wiederzugeben sowie ein Konzept für ein konkretes Kommunikationsmanagement bei einem Bau- oder Infrastrukturprojekt zu entwickeln, das wesentliche Instrumente des Kommunikationsmanagements miteinander verknüpft.</p>		
13. Inhalt:	<p>In der Veranstaltung werden die theoretischen und methodischen Grundlagen des Kommunikationsmanagements dargestellt. Dabei deckt das Kommunikationsmanagement den gesamten Managementkreislauf von der Analyse, über die Planung, die Durchführung und die Evaluation von Kommunikation ab. Voraussetzungen für eine wirkungsvolle Steuerung von Kommunikation sind unter anderem eine Stakeholder- und eine Themenfeldanalyse. Darauf aufbauend ist eine Kommunikationsstrategie zu entwickeln, in den Kommunikationszielen, Zielgruppen, Kernbotschaften und Kommunikationsmaßnahmen aufeinander abzustimmen sind. Während und nach der Umsetzung der Strategie sind die Wirkungen zu evaluieren. Dieses Vorgehen wird am Beispiel der Kommunikation bei Bau- und Infrastrukturprojekten beschrieben und diskutiert.</p>		
14. Literatur:	Die Literatur wird in Ilias bekanntgegeben		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1021501 Kommunikationsmanagement am Beispiel von Bau- und Infrastrukturprojekten, Vorlesung • 1021502 Kommunikationsmanagement am Beispiel von Bau- und Infrastrukturprojekten, Übung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzstunden: 45 h Eigenstudiumstunden: 135 h</p>		

Gesamtstunden: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:	102151 Kommunikationsmanagement am Beispiel von Bau- und Infrastrukturprojekten (PL), , 90 Min., Gewichtung: 1 Prüfungsleistung (PL): Klausur (90 Minuten) zur Vorlesung „Kommunikationsmanagement am Beispiel von Bau- und Infrastrukturprojekten
---------------------------------	---

18. Grundlage für ... :	Spezialisierungsmodule Kommunikationswissenschaft
-------------------------	---

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Modul: **Bürgerbeteiligung in spezifischen soziologischen Kontexten** 105220

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	-
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Hon.-Prof. Dr. Uwe Pfenning		
9. Dozenten:	• Hon. Prof. Dr. Uwe Pfenning		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Überblick über BT und Infrastrukturentwicklungen und Planungen im interdisziplinären Kontext von Sozialwissenschaften, Technikwissenschaften und Jurisprudenz.</p>		
13. Inhalt:	<p>Bürgerbeteiligung (BT) ist eines der Megathemen der Sozialwissenschaften. Die Bandbreite der Themen ist enorm, weshalb eine Auswahl relevanter spezifischer Fragen überaus sinnvoll erscheint. Die Spezifika der BT sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Soziohistorie der BT von den frühen Anfängen von Befreiungsbewegungen (um 1940 bis 1970) über die Bürgerrechtsbewegungen ab 1960, außerparlamentarische Opposition (1967-1970) und Doppelstrategie bis hin zu Bürgerinitiativen (ab 1970) und neuen sozialen Bewegungen (80er Dekade) - die damit verbundenen soziologischen Bezüge zu Wertewandel (R. Inglehardt), selbstaktiven Gruppierungen und sozialer Ungleichheit (Kass/Barnes; Pfenning u.a.) und der heutigen politischen Instrumentalisierung (im polit. System als Ziel) bzw. Funktionalisierung (im Rechtswesen) und Verwissenschaftlichung zur Steuerung von Formaten. - Mit der BT einher geht eine Individualisierung von ehemaligen Systemtechniken wie der Energieversorgung, der Digitalisierung und im Internet und ehemaligen Massenmedien - die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien wie auch die Digitalisierung können als neue Gesellschaftstechniken interpretiert werden, in denen die Gesellschaft von der Wissenschaft Entwicklungen hin zu Nachhaltigkeit und Partizipation einfordert - insbesondere die damit verbundenen Infrastrukturprojekte wie Leitungstrassen, lokale Anwendungen erneuerbarer Energien u.a. stehe deshalb oft im Fokus der BT. Sie wird technischer. - daneben stehen die tradierten Bereiche der BT bei der Stadtentwicklung mit dem Spagat zwischen formaler und informeller Beteiligung, Übergängen und Mixformen vom ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagement zu BT sowie Seriosität, Ergebnisoffenheit, Transparenz und Alibivorwurf - sozialwissenschaftlich führt die Ausdifferenzierung der Formate, insbesondere durch die Digitalisierung, zu drei BT-Stufen: BT zur Information (kritische Rationalität bei Habermas), BT zur BT für die Auswahl der Formate und einer BT zur Entscheidungsfindung (u.a. Brettschneider, Vetter, Fuchs). 		

14. Literatur:	Habermas: Zivilgesellschaft, Diskurs kritische Rationalität, Geltungskriterien von Diskursen; Inglehardt: Postmaterialismus und Wertewandel Weber: Macht und Herrschaft, Idealtypus Kaase/Barnes: Unkonventionelle Formate der BT, partizipatorische Revolution und soziale Ungleichheit und BT Vetter: Lokale Bürgerbeteiligung, Methoden, Formate und Standardisierung der BT Brettschneider: Medien, Öffentlichkeit und Standardisierung BT Renn: Risikosoziologie und Entscheidung unter Unsicherheit(en) Benighaus: Praxisbeispiele von Infrastrukturprojekten, lokale und nationale BT Pfenning: BT und Verwissenschaftlichung, Energiewende als Gesellschaftstechnik VDE: Digitalisierung als Gesellschaftstechnik
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 1052201 Bürgerbeteiligung in spezifischen soziologischen Kontexten, Seminar
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 28 h Eigenstudiumstunden: 152 h Gesamtstunden: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	105221 Bürgerbeteiligung in spezifischen soziologischen Kontexten (LBP), , Gewichtung: 1 Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (LBP): Hausarbeit (ca. 20 Seiten) zum Seminar „Bürgerbeteiligung in spezifischen soziologischen Kontexten ‘
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Modul: 105280 Der öffentliche Raum und die Gesellschaft - Wem gehört die Stadt?

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	Prof. Dr. Daniela Winkler		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden vertiefen ihr Wissen in der Konzeption partizipativer Ansätze an einem konkreten und aktuellen Thema. Dabei lernen sie die intensive Zusammenarbeit mit externen Praxispartner/-innen. Das konzeptionelle und analytische Vorgehen ergänzt ihr theoretisches Fachwissen. Die öffentliche Vorstellung der Ergebnisse stärkt ihre Kommunikationsfähigkeit und ihren Umgang mit interessierten Bürger/-innen. Die Öffentlichkeit erhält einen Einblick in die universitäre Arbeit und informiert sich über Leuchtturmprojekte und wissenschaftliche Ergebnisse.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Studierenden vertiefen ihr Wissen in der Konzeption partizipativer Ansätze an einem konkreten und aktuellen Thema. Dabei lernen sie die intensive Zusammenarbeit mit externen Praxispartner/-innen. Das konzeptionelle und analytische Vorgehen ergänzt ihr theoretisches Fachwissen. Die öffentliche Vorstellung der Ergebnisse stärkt ihre Kommunikationsfähigkeit und ihren Umgang mit interessierten Bürger/-innen. Die Öffentlichkeit erhält einen Einblick in die universitäre Arbeit und informiert sich über Leuchtturmprojekte und wissenschaftliche Ergebnisse. Die Stadt wird immer mehr zu einem Ort der sozialen Interaktionen, ein Ort des Fortschritts, in welchem stets neue Ideen, neue Kulturen und neue Formen des Zusammenlebens entstehen. Um dieses Zusammenleben und den gesellschaftlichen Austausch zu fördern, brauchen die Städte zentrale Orte, die für jedermann frei und kostenlos zugänglich sind und einen Treffpunkt für Menschen darstellen. Räume des Gemeingebrauchs fördern eine (sozial-)nachhaltige Entwicklung der Stadt, indem sie eine uneingeschränkte und für alle gleichermaßen zugängliche Nutzung eines Ortes sicherstellen. Das Zusammenleben der Menschen in den Städten findet im öffentlichen Raum statt. Im fortlaufenden Nutzungskonflikt der städtischen Flächen hat der öffentliche Raum an Bedeutung verloren. Straßen und Plätze erfüllen in der Stadt der Gegenwart hauptsächlich eine technische Funktion - insbesondere durch die fortwährende Zunahme des motorisierten Individualverkehrs. Zudem ist der öffentliche Raum einem ständigen Privatisierungsdruck ausgesetzt, wenn etwa vormals öffentliche Räume in private Shoppingareale übergehen. Und so stellt sich die Frage: „Wem gehört die Stadt?“ Allerdings reagieren sowohl die Stadtbevölkerung als auch die Politik auf</p>		

diese Entwicklung. Hierauf baut das vorliegende Lehrformat auf: Anhand einer Analyse bestehender Leuchtturmprojekte werden die Studierenden partizipative Konzepte zur Umwandlung freier Flächen in öffentliche Räume erarbeiten. Hierbei ist ein intensiver Austausch mit externen Projektpartner/-innen geplant. Zum Abschluss des Seminars werden die Ergebnisse auf einem „Demokratie-Fest“ an der Universität vorgestellt. Die Öffentlichkeit ist für das Thema des öffentlichen Raums von großer Bedeutung. Aufgrund dessen wird die Öffentlichkeit im Rahmen des Demokratie-Fests an den Arbeiten der Studierenden beteiligt. Die von den Studierenden organisierte Veranstaltung ist daher für alle Interessierten offen. Die Besucher/-innen haben die Möglichkeit, sich an verschiedenen Stationen, die von Studierenden betreut werden, über die unterschiedlichen Projekte und Konzepte zu informieren.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • J. Gehl/B. Svarre: How To Study Public Life, 2013 • Ali Madanipour (Hrsg.): Whose Public Space?, International Case Studies in Urban Design and Development, 2010 • Carmona, M.: Principles for public space design, planning to do better. Urban Des Int 24, 47–59, 2019
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1052801 Der öffentliche Raum und die Gesellschaft - Wem gehört die Stadt?, Seminar
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 28 h Eigenstudiumstunden: 152 h Gesamtstunden: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	105281 Der öffentliche Raum und die Gesellschaft - Wem gehört die Stadt? (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit und Mündliche Präsentation
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Modul: Grundlagen der Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung

105330

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Prof. Dr. Cordula Kropp		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können auf Basis der wichtigsten Konzepte der Um-welt- und Techniksoziologie, der science-technology-studies, der Risiko- und Infrastrukturforschung eigene Fragen und Forschungsansätze formu-lieren und fremde Untersuchungen beurteilen. Sie sind mit aktuellen theoretischen Debatten und Forschungsfeldern vertraut. Die Studierenden sind in der Lage, das interdependente Verhältnis von Gesellschaft, Technik und Natur konzeptionell und themenspezifisch zu beschreiben und verfügen über Kenntnisse unterschiedlicher Konzepte und Herangehensweisen für die gesellschaftliche Gestaltung der Wech-selwirkungen, bspw. aus der Technikfolgenabschätzung, der Risiko-Governance oder der experimentellen Entwicklung soziotechnischer Konstellationen (Reallabore etc.). Sie kennen Forschungsbefunde zu Umwelteinstellungen, Technikakzep-tanz und typischen Konflikten um gesellschaftliche Natur- und Technik-verhältnisse. Sie verstehen die Bedingungen für umweltgerechtes Verhal-ten und können die Kluft zwischen Umweltbewusstsein und umweltscho-nendem Handeln erklären Sie kennen zentrale Untersuchungsgebiete und Herangehensweisen der Forschung für nachhaltige Entwicklung und können diese mit modernen politischen Maßnahmen und Governance-Verfahren verknüpfen, die zu einer Verbesserung des umweltbezogenen Handelns und Entscheidens und der Akzeptabilität nachhaltigkeitsbezogener politischer Maßnahmen führen. Sie kennen die Unterschiede zwischen der klassischen, konstruktiven und partizipativen Technikfolgenabschätzung und sind mit neueren Ansätzen der Diskussion und Bewertung sozio-technischer Zukünfte vertraut.</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul befasst sich mit den zentralen Themen der Technik- und Umweltsoziologie. Diese reichen von der sozialwissenschaftlichen Inno-vationsforschung, der Risikoforschung über die science-technology-studies, die sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung und die Analyse der Ursachen und Verlaufsformen von Technikkonflikten bis hin zur Frage der Governance von sozio-technischen Innovationsprozessen und Infrastruktursystemen. In der Vorlesung werden diese Inhalte im Überblick vorgestellt. Die dazu gehörenden Seminare des Moduls vertie-fen ausgewählte Themenbereiche, so etwa Risikoforschung, Technikso-ziologie,</p>		

Wissenschafts- und Technikkommunikation oder sozialwissenschaftliche Umwelt- und Transformationsforschung

14. Literatur:	FELT, Ulrike et al (ed.) (2017): The Handbook of Science and Technology Studies, 4th e. Boston: MIT Press. GRUNWALD, Armin (2010): Technikfolgenabschätzung – eine Einführung. Bonn: Ed. Sigma. HARVEY, Penelope et al. (ed.): Infrastructures and Social Complexity. A Companion. London: Routledge. PRETTY, Jules, BALL, Andrew, BENTON, Ted et al. (2007): The Sage Handbook of Environment and Society. Los Angeles, London: Sage. ROSA, Eugene, RENN, Ortwin, MCCRIGHT, Aaron (2013): The Risk Society Revisited. Philadelphia: Temple Univ. Press. WEYER, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim: Juventa.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1053301 Risiko-, Umwelt- und Techniksoziologie: Theoretische Perspektiven und Anwendungsfelder, Vorlesung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 56 h Eigenstudiumstunden: 124 h Gesamtstunden: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	105331 Grundlagen der Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung (USL), , Gewichtung: 1 Unbenotete Studienleistung (USL): schriftliche Ausarbeitung
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Modul: 48900 Konfliktbearbeitung

2. Modulkürzel:	100200901	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Ortwin Renn		
9. Dozenten:	Ortwin Renn		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse der Grundlagen der Sozialwissenschaften		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnis der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Konflikttheorien.</p> <p>Sie können diese Konflikttheorien zur Analyse von Technikkonflikten anwenden.</p> <p>Sie kennen die theoretischen Hintergründe sowie die praktische Anwendung von Verfahren der Konfliktschlichtung, insbesondere von Partizipationsverfahren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Seit den 1960er Jahren lassen sich verstärkt Konflikte um die Einführung neuer Technologien beobachten. Die Studierenden lernen die sozialwissenschaftlichen Theorien zur Entstehung und zur Behandlung von Konflikten kennen. Sie erfahren, wie diese Theorien zur praktischen Konfliktanalyse und Konfliktaustragung genutzt werden können. Sie sind in der Lage, die Eignung dieser theoretischen Modelle für die praktische Umsetzung zur Konfliktbearbeitung auf der Basis von empirischen Untersuchungen zu beurteilen.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> Bonacker, Th.: Konflikttheorien. Eine sozialwissenschaftliche Einführung mit Quellen. (Leske+Budrich: Opladen 1996) Feindt, Peter H./Saretzki, Thomas (Hrsg.) 2010: Umwelt- und Technikkonflikte. Wiesbaden: VS-Verlag US-National Research Council of the National Academies 2008: Public Participation in Environmental Assessment and Decision Making. Washington, D.C: The National Academies Press 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> 489001 Seminar Konfliktbearbeitung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 180 Stunden</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<p>48901 Konfliktbearbeitung (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 Blockseminar, 2,0 SWS Referate durch Studierende</p>		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:	Soziologie mit Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Risiko- und Technikforschung
--------------------	---

Modul: 48950 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien

2. Modulkürzel:	100200904	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	apl. Prof. Dr. Angelika Vetter		
9. Dozenten:	Angelika Vetter		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme am Modul 48890: "Grundlagen der Partizipation"		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über den Stellenwert politischer Beteiligung und/oder politischer Einstellungen innerhalb der Demokratieforschung sowie über die Konzepte und Theorien der politikwissenschaftlichen Beteiligungs- bzw. Einstellungsforschung. • Sie kennen die wichtigsten Ergebnisse der international vergleichenden Forschung auf den für das Modul relevanten Gebieten. • Sie sind dazu in der Lage, auf diesen Gebieten relevante Forschungsprobleme zu identifizieren und Forschungsdesigns für quantitative und/oder qualitative empirische Analysen zu entwickeln. • Sie sind dazu in der Lage, unter Rückgriff auf einschlägige statistische Programmpakete die zur Beantwortung der Forschungsfrage erforderlichen Datenanalysen selbstständig durchzuführen. • Sie sind dazu in der Lage, vorhandene oder selbst erhobene Daten systematisch auszuwerten, zu interpretieren und sinnvoll in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren und darzustellen. 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul besteht aus einer Veranstaltung (Seminar). Aufbauend auf den Grundlagen der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der repräsentativen Demokratie geht es zum einen um Direkte Demokratie in Form von Bürger- und Volksentscheiden sowie um dialogorientierte Formen der Beteiligung. Gefragt wird nach grundsätzlichen Problemen der einzelnen Beteiligungsformen, ihren Folgen und den Konsequenzen für die Demokratie.</p>		
14. Literatur:	<p>Vetter, Angelika/Remer-Bollow, Uwe 2016: Bürger und Beteiligung in der Demokratie. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Dalton, Russell J./Scarrow, Susan E./Cain, Bruce E. 2003: Democracy Transformed? Expanding Political Opportunities in Advanced Industrial Democracies, New York: OUP.</p> <p>Freitag, Markus/Wagschal, Uwe (Hrsg.) 2007: Direkte Demokratie: Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich. Berlin: Lit</p>		

	Glaab, Manuela (Hrsg.) 2016: Politik mit Bürgern - Politik für Bürger. Praxis und Perspektiven einer neuen Beteiligungskultur. Wiesbaden: Springer VS.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 489501 Seminar Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium und Bearbeitung der Hausarbeit: 152 Stunden Summe: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 48951 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Hausarbeit (6.000 Wörter)
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Ergänzende aktuelle Seminarliteratur zu den einzelnen Sitzungen; Kurzvorträge, Gastvorträge.
20. Angeboten von:	Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Vergleichende Politikwissenschaft

Modul: 60910 Partizipation bei Infrastrukturprojekten

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Cordula Kropp • Jürgen Hampel 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	erfolgreiches Bestehen des Moduls Nr. 48900 Konfliktbearbeitung		
12. Lernziele:			

Die Studierenden üben analytisches sozialwissenschaftliches Denken im Umgang mit komplexen Projekten der Infrastrukturplanung und -kommunikation.

Sie kennen verschiedene Methoden und Herangehensweisen darauf bezogener Beteiligungsprozesse (Öffentlichkeits- und Stakeholderbeteiligung, Einbezug pluraler Perspektiven) und können diese in simulierten Beteiligungsverfahren oder im Rahmen von Lehrforschungsprojekten anwenden.

13. Inhalt:	Infrastrukturen und ihre permanente Entwicklung und Anpassung beeinflussen moderne Gesellschaften und ihre Handlungsmöglichkeiten und -zwänge wesentlich. Dies wird am Beispiel der Verkehrsinfrastruktur oder der Versorgung mit Energie oder Kommunikationsmöglichkeiten besonders deutlich. Im Seminar wird erkundet, welchen Beitrag die Sozialwissenschaften zur Lösung auftretender Konflikte und Probleme leisten können. Darauf aufbauend werden partizipative Modelle der Zusammenarbeit von Öffentlichkeit, Stakeholder und kommunaler Planung erarbeitet.
-------------	--

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Hoeft, Christoph et al. (2017): Bürgerproteste in Zeiten der Energiewende. Lokale Konflikte um Windkraft, Stromtrassen und Fracking. Bielefeld. • Renn, O./Köck, W./Schweizer, P.-J./Bovet, J./Benighaus, C./Scheel, O./Schröter, R. (2013): Die Öffentlichkeit an der Energiewende beteiligen. Grundsätze und Leitlinien für Planungsvorhaben. In: GAIA, Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft. Heft 22, Nr. 4, 279-280 • Kropp, C. (2017): Infrastrukturen als Gemeinschaftswerk. In: Engels, Jens I., Janich, Nina, Monstadt, Jochen, Schott, Dieter (Hrsg.) (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung: Infrastrukturen, Akteure, Diskurs. Campus: Frankfurt am Main. Frankfurt: Campus. S. 198-221
----------------	--

	<ul style="list-style-type: none">• Nanz, P./Fritzsche, M. 2012: Handbuch Bürgerbeteiligung Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen. Bundeszentrale für politische Bildung.• BBSR (2017): Die Weisheit der Vielen. Bürgerbeteiligung im digitalen Zeitalter
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 609101 Vorlesung Partizipation bei Infrastrukturprojekten
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	28 h Präsenzzeit + 152 h Selbststudium
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60911 Partizipation bei Infrastrukturprojekten (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Soziologie mit Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Risiko- und Technikforschung

Modul: 78070 Kommunikation in Theorie und Praxis

2. Modulkürzel:	100200	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Uwe Pfenning		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreiches Abschließen der Grundlagenmodule		
12. Lernziele:	Studierende lernen die wichtigsten Modelle und Theorien der Kommunikation kennen und können sie im Hinblick auf die Aufbereitung verschiedener Wissensformate im Dialog mit unterschiedlichen Zielgruppen anwenden.		
13. Inhalt:	Die Studierenden lernen in Dialogprozessen wirkungsvoll zu kommunizieren. Hier werden die Faktoren einer erfolgreichen Kommunikation, aber auch die psychologischen Grundlagen der Gesprächs- und Verhandlungsführung eingeübt. Weiter gelingt es den Studierenden Modelle und Ansätze der Kommunikation in die Vorbereitung und Praxis der Bürgerbeteiligung zu übertragen. Die Grundlagen in der Medienarbeit (auch Mult-Media-Prozesse) sowie eine zielgruppengerechte Informationsaufbereitung werden vermittelt.		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 780701 Seminar Kommunikation in Theorie und Praxis • 780702 Der öffentliche Raum und die Gesellschaft, Seminar 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Std. Selbststudiumszeit: 152 Std. Gesamt: 180 Std.		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	78071 Kommunikation in Theorie und Praxis (LBP), , Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Tafel, Flipchart etc.		
20. Angeboten von:	Soziologie mit Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Risiko- und Technikforschung		

Modul: 78390 Einführung in die Medienwirkungsforschung

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Frank Brettschneider		
9. Dozenten:	Frank Brettschneider		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<i>Erfolgreiches Abschließen der Grundlagenmodule</i>		
12. Lernziele:	<p><i>Die Studierenden kennen die theoretischen und methodischen Grundzüge der kommunikationswissenschaftlichen Teildisziplin "Medienwirkungsforschung". Sie können klassische und innovative, neue Ansätze im disziplinären Kontext einordnen. Wichtige Fachbegriffe sind bekannt, ebenso wie die Grundlagen empirischer Untersuchungen. Die Studierenden sind in der Lage, sich in der Teildisziplin "Medienwirkungsforschung" zu orientieren. Sie können sich weiterführendes Wissen selbstständig aus der Fachliteratur erarbeiten. Zudem sind sie in der Lage, aktuelle Entwicklungen aus den Bereichen der Wirtschaft und der Politik vor dem Hintergrund von Ansätzen der Medienwirkungsforschung zu analysieren.</i></p>		
13. Inhalt:	<p><i>In der Einführung in die Medienwirkungsforschung werden die zentralen klassischen Ansätze der Medienwirkungsforschung sowie ihre theoretischen und methodischen Weiterentwicklungen vorgestellt und diskutiert: u.a. Persuasionsforschung, selektive Wahrnehmung, Schweigespirale, Agenda-Setting und Priming, Realitätskonstruktion, reziproker Effekt, Videomalaise. Darüber hinaus werden die Ansätze anhand von aktuellen Beispielen - u.a. aus der Wahlkampfforschung - angewendet. Ziel der Veranstaltung ist es somit, (a) grundlegende Fragestellungen der Teildisziplin zu erörtern, (b) das Theorie- und Methodenrepertoire der Medienwirkungsforschung in seinen Grundzügen darzustellen, (c) wichtige 'Klassiker' zu besprechen, (d) die Anwendung der Ansätze darzulegen und (e) einen Ausblick auf neue, innovative Fachperspektiven zu geben.</i></p>		
14. Literatur:	<p><i>Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben und über ILIAS zur Verfügung gestellt. Zur ersten Vorbereitung: Hans Mathias Kepplinger (2009): Wirkung der Massenmedien. In: Elisabeth Noelle-Neumann, Winfried Schulz und Jürgen Wilke (Hrsg.): Fischer Lexikon Publizistik Massenkommunikation. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, S. 651-702.</i></p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 783901 Vorlesung/Übung Einführung in die Medienwirkungsforschung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • 42 Std. Präsenzzeit • 138 Std. Selbststudiumszeit • Summe: 180 Std. 		

17. Prüfungsnummer/n und -name: 78391 Klausur (90 Minuten) zur Vorlesung Einführung in die Medienwirkungsforschung (PL), , Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: *Tafel, Beamer*

20. Angeboten von: Universität Hohenheim

Modul: 78940 Theorien, Methoden und Formate der Partizipation

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Cordula Kropp Uwe Pfenning		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<i>Die erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenmodul 48900 Konfliktbearbeitung sowie an dem Modul "Theorien, Methoden und Formate der Partizipation - Teil 1 Grundlagen" wird empfohlen.</i>		
12. Lernziele:	<p>Sie können unterschiedliche Verfahren, Methoden und Formate der Partizipation konzeptionell einordnen, kritisch beurteilen und Moderations- und Mediationstechniken systematisch sowie aufgaben- und organisationsgerecht für Partizipationsprozesse auswählen. Sie haben erste Erfahrungen in der Moderation gesammelt und können auch mit schwierigen Gruppenprozessen umgehen. Sie können einfachere Partizipationsprozesse selbstständig konzipieren und leiten.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über mögliche Formen der Bürgerbeteiligung und über verschiedene Partizipationsverfahren. Anhand verschiedener Evaluationskriterien lernen sie Vor- und Nachteile einzelner Beteiligungsformate kennen, ordnen Beteiligungsverfahren ein und konzipieren sie auch selbst. In Rollenspielen erproben Sie Techniken der Gesprächs- und Verhandlungsführung sowie der Ergebnissicherung, erhalten Sie einen praxistauglichen roten Faden, der Sie durch ein Partizipationsverfahren leitet - von der Ausschreibung bis zur Formulierung des Ergebnisses z.B. als Empfehlung an den Gemeinderat.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> Alcantara, S., Bach, N., Kuhn, R., Ullrich, P. (2016): Demokratieittheorie und Partizipatioinspraxis. Wiesbaden: Springer Fachmedien. Benighaus, C., Wachinger, G., Renn, O., (Hrsg) (2015): Verfahren kommunaler und regionaler Bürgerbeteiligung - Ein Buch aus der Praxis. Metzner Boedecker, Sebastian (2012): Soziale Ungleichheit und politische Partizipation in Deutschland. Grenzen politischer Gleichheit in der Bürgergesellschaft. Studie der Otto-Brenner-Stiftung. Dewey J. (1916/1996): Die Öffentlichkeit und ihre Probleme. Bodenheim: Philo Verlagsgesellschaft. Nanz, P./Fritsche, M. (2012): Handbuch Bürgerbeteiligung I bpb, Bonn. In: http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/76038/handbuchbuergerbeteiligung, letzter Zugriff am 08.12.2013. 		

- Selle, K. (2014): Über Bürgerbeteiligung hinaus. Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe. Dortmund: Verlag D. Rohn.
- Sommer, J. (2015): Kursbuch Bürgerbeteiligung 1. Verlag der Dt. Umweltstiftung.
- Walter, F. et al. (2013): Die neue Macht der Bürger. Hamburg: Rowohlt.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 789401 Seminar Theorien, Methoden und Formate der Partizipation
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28h, Selbststudium und Bearbeitung: 152h, Gesamt: 180h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	78941 Theorien, Methoden und Formate der Partizipation (LBP), , Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Soziologie mit Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Risiko- und Technikforschung

220 Planung

Zugeordnete Module:

- 103840 Planung in der Praxis
- 105290 Stadtplanung in der Praxis – Teil 1
- 105830 Stadtplanung in der Praxis – Teil 2
- 15640 Erfassen, Bewerten und Management von Umweltrisiken
- 48880 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung

Modul: Planung in der Praxis

103840

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	-
4. SWS:	-	7. Sprache:	-
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	Monika Kunz Lena Engelfried		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden sollen die Grundlagen der Stadtplanung anhand von konkreten Praxisprojekten erlernen und vertiefen. Die theoretischen Kenntnisse werden so in der Praxis angewendet und sorgen so zur notwendigen Vertiefung. Zugleich erlernen die Studierenden die Projektplanung, die im späteren Berufsleben als elementar vorausgesetzt wird.		
13. Inhalt:	Anhand der städtebaulichen Elemente werden die Grundprinzipien der Stadt und der Stadtplanung erläutert. Durch Beispielen und Übungen soll dieses Wissen vertieft werden. Vorgestellt werden das Arbeitsspektrum der kommunalen Planungsprozesse mit den beteiligten Akteuren sowie die damit verbundenen Verwaltungsverfahren		
14. Literatur:	Alber, Gerd; Wékel, Julian: Stadtplanung – Eine illustrierte Einführung Anders, Stephan; Grassl, Gregor; Bott, Helmut: Nachhaltige Stadtplanung – Lebendige Quartiere – Smart Cities – Resilienz Becker, Heidede; Jessen, Johann; Sander, Robert: Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa Benevolo, Leonardo: Die Geschichte der Stadt Düwel, Jörn; Gutschow, Niels: Ordnung und Gestalt – Geschichte und Theorie des Städtebaus im 20. Jahrhundert		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 1038401 Einführung in die kommunale Stadtplanung, Seminar		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 40 h Eigenstudiumstunden: 120 h Gesamtstunden: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	103841 Planung in der Praxis (LBP), Schriftlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: Stadtplanung in der Praxis – Teil 1

105290

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	Lena Engelfried, Johannes Nöldeke		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden sollen die Grundlagen der Stadtplanung anhand von einem konkreten Praxisprojekt erlernen und vertiefen. Die theoretischen Kenntnisse werden so in der Praxis angewendet und sorgen so zur notwendigen Vertiefung. Durch den interdisziplinären Ansatz werden die planerischen und sozialwissenschaftlichen Kenntnisse vertieft und angewendet.		
13. Inhalt:	Anhand der städtebaulichen Elemente werden die Grundprinzipien der Stadt und der Stadtplanung erläutert. Durch Beispiele und Übungen soll dieses Wissen vertieft werden. Vorgestellt wird ein Planungsprozess mit partizipativem Fokus.		
14. Literatur:	Alber, Gerd; Wékel, Julian: Stadtplanung – Eine illustrierte Einführung Anders, Stephan; Grassl, Gregor; Bott, Helmut: Nachhaltige Stadtplanung – Lebendige Quartiere – Smart Cities – Resilienz Becker, Heidede; Jessen, Johann; Sander, Robert: Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa Benevolo, Leonardo: Die Geschichte der Stadt Düwel, Jörn; Gutschow, Niels: Ordnung und Gestalt – Geschichte und Theorie des Städtebaus im 20. Jahrhundert		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 1052901 Stadtplanung in der Praxis – Teil 1, Seminar		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 40 h Eigenstudiumstunden: 140 h Gesamtstunden: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	105291 Stadtplanung in der Praxis – Teil 1 (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • Unbenotete Studienleistung Prüfung: Schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) und mündliche Präsentation des konzeptionellen Vorgehens und der Ergebnisse zum Seminar		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: Stadtplanung in der Praxis – Teil 2

105830

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden sollen die Grundlagen der Stadtplanung anhand von einem konkreten Praxisprojekt erlernen und vertiefen. Die theoretischen Kenntnisse werden so in der Praxis angewendet und sorgen so zur notwendigen Vertiefung. Durch den interdisziplinären Ansatz werden die planerischen und sozialwissenschaftlichen Kenntnisse vertieft und angewendet.		
13. Inhalt:	Anhand der städtebaulichen Elemente werden die Grundprinzipien der Stadt und der Stadtplanung erläutert. Durch Beispiele und Übungen soll dieses Wissen vertieft werden. Vorgestellt wird ein Planungsprozess mit partizipativem Fokus. Im zweiten Teil des Seminars wird das theoretische Wissen nun durch die praktische Umsetzung abgeschlossen.		
14. Literatur:	Alber, Gerd; Wékel, Julian: Stadtplanung – Eine illustrierte Einführung Anders, Stephan; Grassl, Gregor; Bott, Helmut: Nachhaltige Stadtplanung – Lebendige Quartiere – Smart Cities – Resilienz Becker, Heidede; Jessen, Johann; Sander, Robert: Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa Benevolo, Leonardo: Die Geschichte der Stadt Düwel, Jörn; Gutschow, Niels: Ordnung und Gestalt – Geschichte und Theorie des Städtebaus im 20. Jahrhundert		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 1058301 Stadtplanung in der Praxis – Teil 2, Seminar		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 40 h Eigenstudiumstunden: 140 h Gesamtstunden: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	105831 Stadtplanung in der Praxis – Teil 2 (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 • Unbenotete Studienleistung Prüfung Bsp.: • Unbenotete Studienleistung Prüfung: Schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) und mündliche Präsentation des konzeptionellen Vorgehens und der Ergebnisse zum Seminar		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 15640 Erfassen, Bewerten und Management von Umweltrisiken

2. Modulkürzel:	021100008	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörn Birkmann		
9. Dozenten:	Jörn Birkmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in ökologischer Systemtheorie Kenntnisse der Grundlagen der Raum- und Umweltplanung		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben Grundkenntnisse der Risikoanalyse mit Blick auf die Vermittlung und Lösung komplexer Probleme insbesondere im Kontext von Naturgefahren und Extremereignissen und gesellschaftlicher Vulnerabilität. Die Teilnehmer machen sich mit den wesentlichen Vorgehensweisen, Methoden und Verfahren der Erfassung, Bewertung und des Managements von Risiken vertraut. Dabei werden unterschiedliche Planungsebenen und Akteure im Risikomanagement und der Anpassung an den Klimawandel differenziert (z.B. Objektschutz versus Flächenschutz). Sie kennen die verschiedenen Möglichkeiten, wissenschaftlich fundierte Modelle und Rahmenkonzepte für die Ermittlung und Bewertung von Risiken sowie Anpassungsmaßnahmen zu nutzen.</p> <p>Sie sind der Lage anhand von ausgewählten Fallbeispielen eigene Einschätzungen und Bewertungen der Exposition, der Vulnerabilität und des Risikos gegenüber Extremereignissen durchzuführen. Dabei stehen urbane Räume und unterschiedliche Siedlungs- und Infrastruktursysteme im Blick. Ein Einblick in Methoden zur Bewertung der Risiken und Kaskadeneffekte beim Ausfall sog. kritischer Infrastrukturen ist ebenfalls vorhanden.</p> <p>Die Studierenden gehen zudem der Frage nach, wie Städte und ländliche Räume sich auf zukünftige Risiken im Kontext des Klimawandels und sog. Extremereignisse vorbereiten können. Dabei spielt die Ermittlung besonders verwundbarer Räume sowie Bevölkerungsgruppen eine wichtige Rolle. Durch konkrete Recherchen in Fallbeispielräumen sollen zudem Kommunikations- und Sensibilisierungsstrategien zum besseren Umgang mit solchen Risiken ermittelt werden.</p>		
13. Inhalt:	<p>Im Seminar "Risikomanagement und Klimawandelanpassung" werden folgende Themen behandelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Konzept des Risikos und der Vulnerabilität • Quantitative und qualitative Methoden zur Risikoermittlung • Indikatoren zur Beurteilung der Vulnerabilität • Neuer Charakter von komplexen Umweltrisiken • Fragen von Komplexität, Unsicherheit und Ambiguität • Bewertung von Risikoreduktions- und Anpassungsmaßnahmen 		

	<ul style="list-style-type: none">• Kosten, Nutzen und Akzeptanz von Maßnahmen• Strategien zur Risikokommunikation im Bereich der räumlichen Planung (Objektschutz und Flächenschutz)
14. Literatur:	siehe gesonderte Literaturliste
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 156401 Seminar Risikomanagement und Klimawandelanpassung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 h Selbststudium: 28 h Vorbereitung einer Ausarbeitung und eines Vortrags: 96 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15641 Risikomanagement und Klimawandelanpassung (LBP), Sonstige, Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Vorträge, Seminarbeiträge, Diskussionen
20. Angeboten von:	Raumentwicklungs- und Umweltplanung

Modul: 48880 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. phil. Laura Calbet Elias		
9. Dozenten:	Laura Calbet, Britta Hüttenhain und Team		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:	<p>Durch Seminare mit wechselnden Themenschwerpunkten werden im Modul Fragen an der Schnittstelle zwischen gesellschaftlichen Ansprüchen an Raum und dem städtebaulich-stadtplanerischen Umgang damit, beleuchtet. Historische und gegenwärtige Modelle und Dynamiken räumlicher und sozialer Ordnung werden im Zusammenhang mit sich wandelnden, umkämpften Interessen und Weltanschauungen diskutiert und interpretiert, und mit aktuellen Fragen der Stadtentwicklung in Beziehung gesetzt. Die analytische Palette reicht je nach Seminarthema von städtebaulichen und planerischen Methoden bis zu historischen, sozialwissenschaftlichen und politisch-ökonomischen Herangehensweisen. Besondere Aufmerksamkeit haben formelle und informelle Planungsinstrumente sowie unterschiedliche Akteurskonstellationen. Über Vorträgen, Fachliteratur und Diskussionen werden die Studierende an das jeweilige Thema herangeführt. Sie entwickeln eigene Fragestellungen und erarbeiten diese anhand analytischer und/oder konzeptioneller Aufgaben weiter.</p>		
14. Literatur:	Wird abhängig vom gewählten Themenfokus zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 488801 Seminar Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Mechanismen städtischer Veränderung und ihrer Wirkungszusammenhänge. Sie haben Verständnis von den ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Bedingungen räumlicher Entwicklung und sind in der Lage, dieses Wissen zur Interpretation von Verlaufsformen und Ausprägungen realer Stadtentwicklung anzuwenden. Sie sind zudem in der Lage, eigene Strategien Stadt und Quartiersplanung zu entwickeln und/oder eigene Fragestellungen in der Stadtforschung zu erarbeiten.</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<p>48881 Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalplanung (LBP), Sonstige, Gewichtung: 1 Lehrveranstaltungbegleitende Prüfung (LBP): Mitarbeit, Referat, Hausarbeit – Art und Umfang werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben</p>		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Theorien und Methoden der Stadtplanung

230 Recht

Zugeordnete Module: 102080 Baurecht
 102100 Planungsrecht
 60890 Partizipationsrecht

Modul: Baurecht

102080

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Hon.-Prof. Dr. Alexis von Komorowski		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Vorlesung Baurecht vermittelt den Studierenden Kenntnisse zu den Gegenständen und Funktionen des Bauordnungsrechts. Anhand von exemplarischen Grundfällen des öffentlichen Baurechts lernen die Studierenden den Umgang mit Vorschriften des Bauordnungsrechts. Dabei stehen die baulich-technischen Anforderungen eines Bauvorhabens sowie dessen Ausführung im Vordergrund.		
13. Inhalt:	Die Studierenden kennen die juristische Denk- und Arbeitsweise auf dem Gebiet des Baurechts. Sie sind in der Lage baurechtliche Fragestellungen zu erkennen und zu lösen. Darüber hinaus beherrschen sie Begriffe, Funktionen und Grundlagen des Baurechts. Sie kennen das vorhandene Instrumentarium und können diese fallbezogen anwenden.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Dürr/Leven/Speckmaier, Baurecht Baden-Württemberg, aktuellste Auflage. • Muckel/Ogorek, Öffentliches Baurecht, aktuellste Auflage. • Stollmann, Öffentliches Recht, aktuellste Auflage. • Rabe/ Pauli/ Wenzel, Bau- und Planungsrecht, aktuellste Auflage 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1020801 Baurecht, Vorlesung • 1020802 Baurecht, Repetitorium 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamtstunden: 140 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	102081 Baurecht (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 Prüfungsleistung (PL), Klausur, schriftlich, 90 Minuten		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: Planungsrecht 102100

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	• Prof. Dr. Daniela Winkler		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden erhalten Kenntnisse im Planungsrecht. Sie verfügen über ein Systemverständnis der Struktur und des Instrumentariums des Planungsrechts. Sie können eigenständig Grundfälle in diesem Rechtsgebiets lösen. Sie kennen Begriffe, Funktionen und Grundlagen des Planungsrechts.		
13. Inhalt:	Das Planungsrecht regelt die Planung bezogen auf die Nutzung des Bodens. Den Studierenden werden in der Vorlesung Planungsrecht die Grundzüge des Rechts der örtlichen (städtebaulichen Planung) und der überörtlichen Planung (Raumordnungsplanung) vermittelt. Sie lernen Planungsarten und –verfahren auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene kennen (Gesamtplanung und Fachplanung).		
14. Literatur:	• Geis, Planungsrecht, aktuellste Auflage. • Rabe/ Pauli/ Wenzel, Bau- und Planungsrecht, aktuellste Auflage. • Battis, Öffentliches Baurecht und Raumordnungsrecht, aktuellste Auflage. • Koch/ Hender, Baurecht, Raumordnungs- und Landesplanungsrecht, aktuellste Auflage.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 1021001 Planungsrecht, Vorlesung • 1021002 Planungsrecht, Repetitorium		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamtstunden: 140 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	102101 Planungsrecht (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 Prüfungsleistung (PL), Klausur, schriftlich, 90 Minuten		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 60890 Partizipationsrecht

2. Modulkürzel:	60890	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	Daniela Winkler Marc Zeccola		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Nr. 60880 Allgemeines Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung		
12. Lernziele:	Die Studierenden beherrschen Begriff, Funktionen und Grundlagen des Partizipationsrechts. Sie kennen alle wichtigen Instrumente des Partizipationsrechts mit ihren jeweiligen Besonderheiten und sind dadurch in der Lage, in partizipationsbedürftigen Situationen das vorhandene Instrumentarium einzusetzen oder geeignete Anwendungsvorschläge zu machen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsbegriff und -funktionen • Informationsrechte • Anhörungs- und Anregungsrechte • Bürgerbeteiligung im Verwaltungs- und Planungsprozess • Instrumente der direkten Demokratie auf staatlicher und kommunaler Ebene 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Neumann, Sachunmittelbare Demokratie <p>- jeweils neueste Auflage -</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 608901 Vorlesung Partizipationsrecht • 608902 Übung Repetitorium zum Partizipationsrecht 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung Partizipationsrecht: 28 h Präsenzzeit + 92 h Selbststudium • Repetitorium zum Partizipationsrecht: 14 h Präsenzzeit + 46 h Selbststudium <p>Summe: 180 Stunden</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60891 Partizipationsrecht (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 Schriftlich, 90 Minuten		
18. Grundlage für ... :	Spezialisierungsmodule: Umweltrecht Kommunalrecht und anwaltliche Praxis Die Energiewende aus rechtswissenschaftlicher Sicht		
19. Medienform:	PowerPoint-Folien zur Vorlesungsunterstützung sowie Repetitorium zur Fallbearbeitung in Kleingruppen		
20. Angeboten von:	Rechtswissenschaft, insbesondere öffentliches Recht		

300 Spezialisierungsmodule

Zugeordnete Module:	100540 Umweltrecht
	102090 Partizipation in der Praxis
	103310 Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation
	103320 Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation, Praktikum
	105250 Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften für Planende
	105260 Planungs- und Partizipationsverfahren in der anwaltlichen Praxis
	105270 Kommunalrecht
	105820 Recht der Digitalisierung
	105840 Die nachhaltige Stadt
	106220 COLife: More-Than-Human Perspective to Codesign
	10670 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik
	106840 Partizipation in der Praxis
	106890 Partizipation in der Praxis – Beteiligungsverfahren
	107140 Stadtökonomie
	107160 Stadtkonzepte und Stadtforschung
	15610 Fallstudie Umweltplanung I
	15620 Fallstudie Umweltplanung II
	34420 Regional and Urban Planning II
	48240 Stadtbaugeschichte und städtebauliche Gebäudetypologie
	48950 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien
	48970 Evaluation und Qualitätskontrolle
	50330 Regional and Urban Planning I
	57040 Einführung in die Mediation
	67520 Demokratietheorien
	69830 Aspekte der Stadtplanung
	69950 Interessenvermittlung in modernen Demokratien
	73590 Die Energiewende aus rechtswissenschaftlicher Sicht (Energierrecht)
	78400 Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation

Modul: Umweltrecht

100540

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreiches Abschließen der Grundlagenmodule Verwaltungsrecht, Planungs- und Baurecht, Partizipationsrecht.		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Grundstrukturen im Bereich Umweltrecht. Sie sind in der Lage, das exemplarisch an ausgewählten Fachgebieten des Umweltrechts Erlernte auf unbekannte Materien zu transferieren. Sie können Sachverhalte rechtlich einordnen und mit Hilfe der angeeigneten Instrumente analysieren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Umweltrecht: Kerninhalt der Vorlesung ist das Umweltverwaltungsrecht, ansatzweise wird aber auch auf das sonstige Umweltrecht eingegangen. Es wird zunächst ein Überblick über das Allgemeine Umweltrecht (Rechtsquellen, Prinzipien, Instrumente, Verwaltungsorganisation, Rechtsschutz) vermittelt. Im zweiten Teil der Vorlesung wird in Kernmaterien des Besonderen Umweltrechts (Immissionsschutz, Gewässerschutz, Kreislaufwirtschaft) eingeführt.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Schlacke, Umweltrecht, 7. Auflage, 2019. • Kahl/ Gärditz: Umweltrecht, 11. Auflage, 2019. • Koch/ Hofmann/ Reese, Handbuch Umweltrecht, 5. Auflage, 2018. • Giesberts/ Reinhardt, Umweltrecht, 2. Auflage, 2018. • Kloepfer, Umweltrecht, 4. Auflage, 2016. • Hansmann/Sellner, Grundzüge des Umweltrechts, 4. Auflage, 2012. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1005401 Umweltrecht, Vorlesung • 1005402 Umweltrecht, Übung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	100541 Umweltrecht (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 Prüfungsleistung (PL): Klausur, 60 Minuten.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: Partizipation in der Praxis

102090

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	• Prof. Dr. Daniela Winkler		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden erhalten einen Einblick in die praktische Anwendung von partizipatorischen Veranstaltungen. Sie lernen die selbstständige Planung von Veranstaltungen kennen und sind aktiv an der Organisation beteiligt. Sie verfügen über praktische Erfahrungen in der Planung und Organisation von partizipationsrelevanten Veranstaltungen.		
13. Inhalt:	Die Veranstaltung beinhaltet das selbstständige planen und organisieren einer partizipationsrelevanter Verfahren. Die Studierenden erstellen anschließend in einer Gruppe einen Abschlussbericht, in dem sie ihre konzeptionellen Überlegungen und ihre Ergebnisse darlegen.		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1020901 Anwendungsbeispiele aus der Partizipationspraxis, Seminar • 1020902 Der öffentliche Raum und die Gesellschaft – Wem gehört die Stadt?, Seminar 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 20 h Eigenstudiumstunden: 160 h Gesamtstunden: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	102091 Partizipation in der Praxis (LBP), , Gewichtung: 1 Lehrveranstaltungbegleitende Prüfung (LBP): Projektarbeit		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: **Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation** **103310**

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Daniela Winkler • Dr. Marc Zeccola 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreiches Abschließen der Grundlagenmodule		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben einen Einblick in die berufliche Praxis von Planung und Partizipation gewonnen. Sie haben ein Partizipationsprojekt in der Planung kennengelernt und/ oder wesentliche Rahmenbedingungen von Partizipation in Kommunen, Verwaltung, Planungsbüros, Politik oder Wissenschaft. Sie haben eine Vorstellung von der aktuellen Praxis der Bürgerbeteiligung in einem bestimmten Bereich (z.B. einer ausgewählten Kommune) oder verfügen über praktische Erfahrungen (insbesondere der Moderation und der Prozessbegleitung) in einem ausgewählten Planungsbereich oder in der Konfliktbearbeitung.</p>		
13. Inhalt:	<p>Selbstständiges Ableisten eines frei gewählten Praktikums bei einer einschlägigen Praktikumsstelle. Die Studierenden erstellen einen Praktikumsbericht zu Verlauf, Inhalt und Ergebnissen des Praktikums.</p>		
14. Literatur:	Wird im Einzelgespräch erläutert.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1033101 Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation, Praktikum 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamtstunden: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<p>103311 Praktikum Planung und Partizipation (USL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Praktikum Planung und Partizipation (USL), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0</p>		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: **Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation, Praktikum**

103320

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Daniela Winkler • Dr. Marc Zeccola 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreiches Abschließen der Grundlagenmodule		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben einen Einblick in die berufliche Praxis von Planung und Partizipation gewonnen. Sie haben ein Partizipationsprojekt in der Planungskennengelernt und/ oder wesentliche Rahmenbedingungen von Partizipation in Kommunen, Verwaltung, Planungsbüros, Politik oder Wissenschaft. Sie haben eine Vorstellung von der aktuellen Praxis der Bürgerbeteiligung in einem bestimmten Bereich (z.B. einer ausgewählten Kommune) oder verfügen über praktische Erfahrungen (insbesondere der Moderation und der Prozessbegleitung) in einem ausgewählten Planungsbereich oder in der Konfliktbearbeitung.</p>		
13. Inhalt:	<p>Selbstständiges Ableisten eines frei gewählten Praktikums bei einer einschlägigen Praktikumsstelle. Die Studierenden erstellen einen Praktikumsbericht zu Verlauf, Inhalt und Ergebnissen des Praktikums.</p>		
14. Literatur:	Wird im Einzelgespräch erläutert.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1033201 Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation, Praktikum 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamtstunden: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<p>103321 Praktikum Planung und Partizipation (USL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Praktikum Planung und Partizipation (USL), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0</p>		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften für Planende 105250

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Frank Clemens Englmann		
9. Dozenten:	Prof. Dr. Frank C. Englmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können die maßgeblichen Untersuchungsgegenstände der Wirtschaftswissenschaften und ausgewählte Methoden, insbesondere Gleichgewichtsmodelle, erläutern, mit denen die Koordination individueller Entscheidungen über Märkte abgebildet wird. Zudem können die Studierenden die Konzepte externer Effekte und Marktversagen anwenden und damit die Notwendigkeit von staatlichen Planungen und Maßnahmen zur Koordination individueller Entscheidungen begründen.</p>		
13. Inhalt:	<p>1. Wirtschaftswissenschaften: Untersuchungsgegenstand und Methoden 2. Marktpreisbildung 3. Arbeitsteilung 4. Effiziente Organisation einer arbeitsteiligen Wirtschaft 5. Markt: Koordination und Wohlfahrt 6. Markt und Informationsverdichtung 7. Markt und Wettbewerb 8. Markt, externe Effekte und Umweltpolitik 9. Infrastruktur, externe Effekte und Kosten-Nutzen-Analyse 10. Bodenmarkt, externe Effekte und Stadtplanung</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre - eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten Pearson, neueste Auflage • Vorlesungsfolien 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1052501 Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften, Vorlesung • 1052502 Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften, Übung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzstunden: 42 h Eigenstudiumstunden: 138 h Gesamtstunden: 180 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<p>105251 Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften (PL), , 60 Min., Gewichtung: 1 Prüfungsleistung (PL): Klausur (60 Minuten) zu Vorlesung und Übung „Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften“</p>		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: Planungs- und Partizipationsverfahren in der anwaltlichen Praxis

105260

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	• Dr. Moritz Quaas		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Vorlesung Verwaltungsrecht		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die praktische Anwendungsperspektive im planungs- und partizipationsrechtlichen Verfahren. Außerdem kennen sie die rechtlichen Rahmenbedingungen kommunalpolitischer Abläufe. Dadurch sind sie in der Lage, das verwaltungs-, planungs- und partizipationsrechtliche Instrumentarium sowie kommunalpolitische Entscheidungsverfahren praxisadäquat, auch aus der beratenden anwaltlichen Perspektive, zu bewerten und einzuschätzen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Studierenden lernen Planungs- und Partizipationsverfahren aus der rechtlichen Praxis kennen. Anhand von konkreten Verfahren werden die bisher erworbenen Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungs-, Partizipations-, Planungs- und Baurecht durch die gestalterische anwaltliche Perspektive ergänzt.</p>		
14. Literatur:	Ennuschat/Ibler/Remmert, Öffentliches Recht in BW, 2. Aufl. 2017		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1052601 Planungs- und Partizipationsverfahren in der anwaltlichen Praxis, Seminar 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzstunden: 28 h Eigenstudiumstunden: 152 h Gesamtstunden: 180 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<p>105261 Planungs- und Partizipationsverfahren in der anwaltlichen Praxis (LBP), Schriftlich, Gewichtung: 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (LBP): Hausarbeit (ca. 12 Seiten) zum Seminar „Planungs- und Partizipationsverfahren in der anwaltlichen Praxis“ 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: Kommunalrecht

105270

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Hon.-Prof. Dr. Alexis von Komorowski		
9. Dozenten:	Prof. Dr. Alexis von Komorowski		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Das erfolgreiche Bestehen der folgenden Veranstaltungen wird voraus-gesetzt: • Allgemeinem Verwaltungsrecht mit rechtsmethodischer Einführung		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen Grundstrukturen des Kommunalrechts. Sie sind in der Lage, typische kommunalrechtliche Fallkonstellationen zu identi-fizieren und grundsätzlich zu bewerten. Dies gilt insbesondere auch für Fallgestaltungen, wie sie im Kontext von Planungs- und Partizipationsverfahren auftreten		
13. Inhalt:	Den Studierenden wird in Vorlesungs- und Planspielform der kommunal-rechtliche Aktionsrahmen vermittelt, da ein Großteil der Planungs- und Partizipationsverfahren im kommunalen Kontext erfolgt. Bisher erworbene Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungs-, Partizipations- sowie Pla-nungs- und Baurecht werden dabei in den kommunalen Kontext eingebettet. Inhaltlich wird dabei auf Grundzüge der kommunalen Aufgaben und Handlungsformen, der inneren Kommunalverfassung und auf die Bürger eingegangen.		
14. Literatur:	• Dols/Plate/Schulze, Kommunalrecht Baden-Württemberg • Gerd/Brüning, Deutsches Kommunalrecht • Geis, Kommunalrecht • Burgi, Kommunalrecht • Ennuschat/Ibler/Remmert, Öffentliches Recht in Baden-Württemberg • Aker/Hafner/Notheis, Gemeindeordnung Gemeindehaushaltsverordnung Baden-Württemberg • Jeweils aktuelle Auflage.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 1052701 Kommunalrecht, Vorlesung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 30 h Eigenstudiumstunden: 150 h Gesamtstunden: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	105271 Kommunalrecht (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 Prüfungsleistung (PL): Klausur (60 Minuten) zur Vorlesung „Kommunalrecht“		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: Recht der Digitalisierung

105820

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine juristischen Vorkenntnisse notwendig		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden erhalten Einblick in rechtliche Aspekte künstlicher Intelligenz und des automatisierten Fahrens. Durch den Praxisbezug werden die theoretischen Grundlagen vertieft und für die Studierenden verständlicher. Sie werden ausgehend von konkreten Problemen an rechtliche Aspekte und Hürden im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz und des automatisierten und autonomen Fahrens herangeführt. Die Studierenden erlangen ua Kenntnisse in den Bereichen Datenschutz, Haftungsrecht sowie Einblicke in neue Mobilitätskonzepte und grundrechtliche Aspekte im Kontext dieser Themen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Voranschreitende Digitalisierung und Automatisierung finden in immer mehr Lebensbereichen Einzug. Insbesondere Algorithmen und künstliche Intelligenz werden derzeit erforscht und in vielfältigsten Bereichen eingesetzt – von der Wirtschaft etwa zur Prognose und Ahndung von Mitarbeiterverstößen bis hin zu KI in Strafverfahren oder im Einstellungsprozess. Doch welche Probleme stellen sich in diesem Zusammenhang und wie kann ihnen rechtlich begegnet werden? Reicht das bisherige Rechtssystem überhaupt aus? Vermittelt werden anschauliche Aspekte künstlicher Intelligenz und damit zusammenhängende rechtliche Aspekte. Automatisiertes und autonomes Fahren verspricht den Straßenverkehr grundlegend zu verändern. Mit der zunehmenden Automatisierung gehen zahlreiche rechtliche und interdisziplinäre Fragestellungen einher. Das Seminar soll einen Überblick über rechtliche Aspekte des automatisierten/autonomen Fahrens bieten und geht auf aktuelle Entwicklungen, Hürden sowie interdisziplinäre Aspekte ein und regt zur Diskussion an.</p>		
14. Literatur:	<p>Chibanguza/Kuß/Steege, Künstliche Intelligenz, 2021. Autonomes Fahren, Oppermann/Stender-Vorwachs (Hrsg.), 2. Auflage 2020 - Stender-Vorwachs/Steege, Kleine SIM-Karte – große Konsequenz: Automobilhersteller als TK-Anbieter? Eine tk- und datenschutzrechtliche Analyse im Kontext autonomer Fahrzeuge, in: MultiMedia und Recht (MMR) 2018, S. 212-217 - Steege, Ist die DS-GVO zeitgemäß für das autonome Fahren? Datenschutzrechtliche Aspekte der Entwicklung, Erprobung und Nutzung automatisierter und autonomer Fahrzeuge, in: MultiMedia und Recht (MMR) 2019, S. 509-513.</p>		

- Steege, Autonomes Fahren und die staatliche Durchsetzung des Verbots der Rechtswidrigkeit, in: Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht (NZV) 2019, S. 459-467.

- Steege, Auswirkungen von künstlicher Intelligenz auf die Produzentenhaftung in Verkehr und Mobilität. Zum Thema des Plenarvortrags auf dem 59. Deutschen Verkehrsgerichtstag, in: Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht (NZV) 2021, S. 6-13

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 1058201 Rechtliche Aspekte des automatisierten/autonomen Fahren, Seminar
- 1058202 Rechtliche Aspekte künstlicher Intelligenz, Seminar

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzstunden: 30 h
Eigenstudiumstunden: 150 h
Gesamtstunden: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

105821 Recht der Digitalisierung (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
Lehrveranstaltungbegleitende Prüfung (LBP); Hausarbeit (ca. 15 Seiten).

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Modul: Die nachhaltige Stadt

105840

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Daniela Winkler • Dr. Marc Zeccola 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden vertiefen ihr Wissen im Bereich der Stadtentwicklung aus rechtlicher Perspektive. Das konzeptionelle und analytische Vorgehen ergänzt ihr theoretisches Fachwissen. Die Entwicklung der Ergebnisse im Rahmen eines Planspiels stärkt ihre Kommunikationsfähigkeit und ihren Umgang mit interessierten Bürger/-innen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Stadt muss Antworten liefern, wie wir zukünftig gemeinsam leben und arbeiten wollen. Dabei veranschaulicht sie den fortlaufenden Nutzungskonflikt der städtischen Flächen und die damit assoziierten Probleme. Wohnraum wird knapper und teurer, Klimaanpassungsmaßnahmen erfordern akute Strategien, zunehmende Umweltbelastungen, dichter werdender Verkehr und die Umstellung der Energie auf nachhaltige Konzepte kollidieren insbesondere auf den Flächen der Städte. Unter der Prämisse des Nachhaltigkeitsprinzips sind die Akteure in diesem Spannungsfeld besonders gefordert Lösungen zu erarbeiten. Der Gesetzgeber versucht den Rahmen anzupassen, indem er städtebaurechtlich eingreift. Bisher erfolgen die Reaktionen jedoch punktuell und verschärfen so zusätzlich die Zielkonflikte. Ganzheitliche Lösungen sind dabei bisher nicht erkennbar und die Bürger*innen reagieren vermehrt ablehnend. Die Studierenden sollen zunächst in Kleingruppen die oben genannten Überthemen aufarbeiten. In dieser ersten Phase werden Inputs von Lehrende und externen Expert*innen vermittelt, sowie „Spezialisten“ für die Unterthemen ausgebildet. In der zweiten Phase werden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Die dritte Phase besteht aus einem Planspiel, bei dem die Experten gemeinsam Handlungsempfehlungen erarbeiten, wie das Recht die Zielkonflikte ganzheitlicher gestalten könnte.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaanpassung in der räumlichen Planung, Umweltbundesamt, 2016 • Adaptation Standard: Analyse bestehender Normen auf Anpassungsbedarfe bezüglich Folgen des Klimawandels, Umweltbundesamt, 2021 • Klimaanpassung im Raumordnungs-, Städtebau- und Umwelt-fachplanungsrecht sowie im Recht der kommunalen Daseinsvorsorge, Umweltbundesamt, 2018 • Wärmeplanung: Grundlagen einer neuen Fachplanung, Christian Maaß, ZUR, 2020, S. 22-31. 		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 1058401 Die nachhaltige Stadt - Rechtliche und gesellschaftliche Herausforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten, Seminar
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 28 h Eigenstudiumstunden: 152 h Gesamtstunden: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	105841 Die nachhaltige Stadt (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 Projektarbeit und Mündliche Präsentation
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Modul: COLife: More-Than-Human Perspective to Codesign

106220

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Englisch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. Marie Davidova		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>The students will gain a practical understanding of systemic design and codesign methodologies. They will also gain a practical understanding of how to define their role in codesign based on their background and interest. They will achieve hands-on experience with full-scale prototyping and prototypes' placement into a real-life environment.</p>		
13. Inhalt:	<p>The transdisciplinary studio course will be held between the programs of Masterplanning and Participation and Architecture and Urban Planning. It will focus on codesign of architectural adaptations for support of urban biodiversity with a more-than-human perspective. This 'systemic design' studio will be based on teamwork where every student will take their role based on their background. The adaptations will be physically proto-typed and placed in the real-life environment as 'prototypical urban interventions.' This will enable real-life reflection. The responsive wood concept will be used to support multispecies habitats and edible land-scapes. We will engage with multiple stakeholders through codesign workshops, DIY recipes of the adaptations, public events and gamification.</p>		
14. Literatur:	<p>Davidová, M. (2021). Breathing Artifacts of Urban BioClimatic Layers for Post # Anthropocene Urban Environment. Sustainability, 13(20), 1–36. https://doi.org/10.3390/su132011307 Davidová, M. (2020a). Introduction to Systems Thinking (No. 1; p. 57). Cardiff University. https://xerte.cardiff.ac.uk/play_11953 Davidová, M. (2020b). Multicentred Systemic Design Pedagogy Through Real-Life Empathy Integral and Inclusive Practice-Based Education in the Research-by-Design Context. FormAkademisk - Research Journal of Design and Design Education, 13(5), 1–26. https://doi.org/10.7577/formakademisk.3755 Davidová, M. (2019). Intelligent Informed Landscapes: The Eco-Systemic Prototypical Interventions' Generative and Iterative Co-Designing Co-Performances, Agencies and Processes. In M. H. Hae-usler, M. A. Schnabel, T. Fukuda (Eds.), Intelligent Informed - Pro-ceedings of the 24th CAADRIA Conference (pp. 151–160). Victoria University of Wellington. http://papers.cuminacad.org/cgi-bin/works/paper/caadria2019_242 Davidová, M., Sharma, S., McMeel, D., Loisesides, F. (2022). Co-De GT: The Gamification and Tokenisation of More-Than-Human Qualities and Values.</p>		

Sustainability, 13(20), 1–20. <https://doi.org/10.3390/SU14073787>
 Doherty, G. (2005). Prototypes in Pinkenba. Nordes 2005
 - In the Mak-ing, 1(1), 1–5. <http://www.nordes.org/opj/index.php/n13/article/view/262/245>
 Sanders, E., Stappers, P. J. (2008). Co-creation and the new land-scapes of design. CoDesign, 4(1), 5–18. <https://doi.org/10.1080/15710880701875068>
 Sevaldson, B. (2018a). Visualizing Complex Design: The Evolution of Gigamaps. In P. Jones K. (Kyoichi) Kijima (Eds.), Systemic Design (pp. 243–269). Springer Japan. https://doi.org/10.1007/978-4-431-55639-8_8
 Sevaldson, B. (2018b). Beyond User Centric Design. In S. Barbero (Ed.), Relating Systems Thinking and Design 2018 Symposium Pro-ceedings: Challenging complexity by Systemic Design towards Sustainability (pp. 516–525). Systemic Design Association. <https://rdsymposium.org/beyond-user-centric-design/>

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 1062201 COLife: More-Than-Human Perspective to Codesign, Seminar
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	106221 COLife: More-Than-Human Perspective to Codesign (LBP), Sonstige, 15 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Modul: 10670 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik

2. Modulkürzel:	021320001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	5	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Friedrich		
9. Dozenten:	Markus Friedrich Wolfram Ressel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden verstehen den Unterschied zwischen Verkehrsangebot und Verkehrsnachfrage. Sie kennen die wesentlichen Wirkungen des Verkehrs auf die Verkehrsteilnehmer, die Umwelt, die Wirtschaft und die Gesellschaft. Sie haben einen Überblick über Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsangebots und über Verfahren zur Steuerung des Verkehrsablaufes mit Hilfe von Verkehrsleitsystemen. Sie können grundlegende Methoden zur Ermittlung und Prognose der Verkehrsnachfrage, zur Gestaltung von Verkehrsnetzen und zur Bemessung von Knotenpunkten mit und ohne Lichtsignalanlagen anwenden.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Lehrveranstaltung gibt eine umfassende Einführung in die Aufgaben und Methoden der Verkehrsplanung und der Verkehrstechnik und behandelt folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Verkehr: Einführung, Definitionen und Kennzahlen • Der Verkehrsplanungsprozess • Analyse von Verkehrsangebot und Verkehrsnachfrage • Verkehrsmodelle • Verkehrsnachfrage • Routenwahl und Verkehrsumlegung • Planung von Verkehrsnetzen • Verkehrskonzepte • Lärm und Schadstoffemissionen • Grundlagen des Verkehrsflusses • Grundlagen der Bemessung von Straßenverkehrsanlagen • Leistungsfähigkeit der freien Strecke • Leistungsfähigkeit ungesteuerter Knotenpunkte • Leistungsfähigkeit von Knotenpunkten mit Lichtsignalanlage • Verkehrsbeeinflussungssysteme IV und ÖV • Verkehrsmanagement 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Friedrich, M., Ressel, W.: Skript Verkehrsplanung und Verkehrstechnik • Kirchhoff, P.: Städtische Verkehrsplanung: Konzepte, Verfahren, Maßnahmen, Teubner Verlag, 2002. • Steierwald, G., Künne, H.-D. (Hrsg): Straßenverkehrsplanung - Grundlagen - Methoden - Ziele, Springer-Verlag, Berlin 2005. 		

	<ul style="list-style-type: none">• Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen: Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen, Ausgabe 2015
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 106701 Vorlesung Verkehrsplanung und Verkehrstechnik• 106702 Übung Verkehrsplanung und Verkehrstechnik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 55 h Selbststudium / Nacharbeitszeit: 125 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	10671 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Power Point, Tafel, Abstimmungsgeräte
20. Angeboten von:	Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik

Modul: Partizipation in der Praxis

106840

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Nachdem die Studierenden einen Einblick in die praktische Anwendung von partizipatorischen Veranstaltungen erhalten haben, lernen sie nun die selbst-ständige Planung von Veranstaltungen umzusetzen und sind aktiv an der Organisation beteiligt. Sie vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich der praktischen Planung und Organisation von partizipationsrelevanten Veranstaltungen. Sie wenden bisher erlernte Beteiligungsformate in konkreten Beteiligungsverfahren an.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Veranstaltung beinhaltet das selbstständige planen und organisieren einer partizipationsrelevanten Veranstaltung. Sie setzen erlernte Moderationsformate in die Praxis um. In Kooperation mit Praxispartnern erstellen die Studierenden konzeptionelle Überlegungen zu einem konkreten Beteiligungsverfahren.</p>		
14. Literatur:	Wird im Einzelgespräch erläutert.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 1068401 Partizipation in der Praxis, Seminar		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzstunden: 20 h Eigenstudiumstunden: 160 h Gesamtstunden: 180 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	106841 Partizipation in der Praxis (USL), , Gewichtung: 1 Schriftliche Ausarbeitung		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: Partizipation in der Praxis – Beteiligungsverfahren

106890

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Daniela Winkler • Dr. Marc Zeccola 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Nachdem die Studierenden einen Einblick in die praktische Anwendung von partizipatorischen Veranstaltungen erhalten haben, lernen sie nun die selbstständige Planung von Veranstaltungen umzusetzen und sind aktiv an der Organisation beteiligt. Sie vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich der praktischen Planung und Organisation von partizipationsrelevanten Veranstaltungen. Sie wenden bisher erlernte Beteiligungsformate in konkreten Beteiligungsverfahren an</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Veranstaltung beinhaltet das selbstständige planen und organisieren einer partizipationsrelevanten Veranstaltung. Sie setzen erlernte Moderationsformate in die Praxis um. In Kooperation mit Praxispartnern erstellen die Studierenden konzeptionelle Überlegungen zu einem konkreten Beteiligungsverfahren.</p>		
14. Literatur:	Wird im Einzelgespräch erläutert		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 1068901 Seminar Partizipation in der Praxis – Beteiligungsverfahren 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzstunden: 20 h Eigenstudiumstunden: 160 h Gesamtstunden: 180 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<p>106891 Partizipation in der Praxis – Beteiligungsverfahren (USL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Schriftliche Ausarbeitung</p>		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Präsentationen		
20. Angeboten von:			

Modul: **Stadtökonomie** 107140

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martina Barbara Baum		
9. Dozenten:	Jörg Steiner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Studierende haben einen Einblick in das Themenfeld der Stadtökonomie erhalten und anhand von Beispielen auf der Quartiersebene mögliche Entwicklungsmodelle und Finanzierungsstrukturen analysiert und reflektiert. Sie haben den Umgang mit Fachliteratur und Referenzbeispielen eingeübt und können sich Themen selbstständig erarbeiten. In Kurzvorträgen und schriftlichen Ausarbeitungen sind sie in der Lage, Fachwissen in geeigneter Form zu präsentieren.		
13. Inhalt:	Das Seminar erschließt den Themenkomplex der Stadtökonomie und vermittelt durch Vorträge mögliche Entwicklungs- und Finanzierungsmodell im Maßstab des Stadtquartiers. Durch die Analyse konkreter Fallbeispiele werden verschiedene Entwicklungsmodelle reflektiert und evaluiert. Neben marktwirtschaftlich orientierter Entwicklung zählen hierzu auch alternative Modelle der Stadtentwicklung. Eigene Entwürfe können hinsichtlich ökonomischer Aspekte weiterentwickelt und evaluiert werden.		
14. Literatur:	Wird abhängig vom gewählten Themenfokus zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 1071401 Stadtökonomie, Seminar		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	107141 Stadtökonomie (LBP), Sonstige, Gewichtung: 1 Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (LBP): Mitarbeit, Referat, Hausarbeit – Art und Umfang werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: Stadtkonzepte und Stadtforschung

107160

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. phil. Laura Calbet Elias		
9. Dozenten:	Laura Calbet, Britta Hüttenhain und Team		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Nach Abschluss des Moduls ist ein Studierender in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit Literatur zu städtischen Phänomenen und Prozessen, auch theoretischer und institutioneller Natur, auseinanderzusetzen und Themen selbstständig zu erarbeiten; - insbesondere historische und aktuelle Diskurse der Stadtplanung und -politik zu erschließen und zu strukturieren sowie anhand von Theorien der urban studies und Planungstheorie zu reflektieren; - aktuelle Phänomene und Prozesse in der Stadtplanung und -entwicklung anhand der Methoden qualitativer Stadtforschung zu analysieren und zu interpretieren; - Fallbeispiele aufzuarbeiten und zur Diskussion zu stellen; - Fachwissen in geeigneter Form zu präsentieren (schriftlich und mündlich) 		
13. Inhalt:	<p>Im Modul „Stadtkonzepte und Stadtforschung“ werden u.a. Begriffe und Diskurse, die die gegenwärtigen und historischen Phänomene und Prozesse in der Stadtplanung und Stadtentwicklung prägen sowie Konzepte, anhand derer sie theoretisiert werden, vermittelt. Darüber hinaus vermittelt das Modul Zugänge und Methoden für die Erforschung dieser Phänomene, sowie der Prozesse und der daran beteiligten Institutionen aus einer qualitativen und interdisziplinären Perspektive.</p>		
14. Literatur:	Wird abhängig vom gewählten Themenfokus zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 1071601 Stadtkonzepte und Stadtforschung, Seminar		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			

17. Prüfungsnummer/n und -name: 107161 Stadtkonzepte und Stadtforschung (LBP), Sonstige,
Gewichtung: 1
Lehrveranstaltungbegleitende Prüfung (LBP): Mitarbeit, Referat,
Hausarbeit – Art und Umfang werden zu Beginn des Semesters
bekannt gegeben

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Modul: 15610 Fallstudie Umweltplanung I

2. Modulkürzel:	021100004	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	5	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr.-Ing. Richard Junesch		
9. Dozenten:	Richard Junesch Hans-Georg Schwarz-von Raumer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnis der Umweltfaktoren sowie der Formen und Verfahren der Raum- und Umweltplanung in Deutschland, begrenzte Teilnehmendenzahl		
12. Lernziele:	<p>Die Studierende kennen in Grundzügen Vorgehensweisen zur Bewertung von Umweltwirkungen in Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie deren methodischen Probleme.</p> <p>Die Studierenden können die Interessen und Positionen der Akteure herausarbeiten und planerische Entscheidungen kritisch darstellen und bewerten. Sie können die Rolle der Umweltfaktoren in den Argumenten herausarbeiten und können den Einfluss von normativen Entscheidungen im Planungsprozess erkennen.</p>		
13. Inhalt:	Untersuchung und Nachvollzug von planerischen Festlegungen am Beispiel konkreter Planungsfälle durch Analyse relevanter Dokumente und gegebenenfalls Befragungen von Beteiligten. Nachvollzug der Bewertung in einer Umweltverträglichkeitsstudie.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Köppel, J., Peters, W., Wende, W.: Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Stuttgart, 2004 • Jacoby, Chr.: Die Strategische Umweltprüfung (SUP) in der Raumplanung. Berlin, 2000 • Dokumente aus Planungs- und Entscheidungsprozessen 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 156101 Seminar/Übung zur Umwelt- und Landschaftsplanung • 156103 Exkursion Umwelt- und Landschaftsplanung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenz: ca. 47,5 h Selbststudium: ca. 132,5 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15611 Fallstudie Umweltplanung I (LBP), Sonstige, Gewichtung: 1 Referat (mündlich und schriftlich) und zusätzliche schriftliche Ausarbeitung		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Präsentationen, Exkursionen, Referate und Projektberichte		
20. Angeboten von:	Raumentwicklungs- und Umweltplanung		

Modul: 15620 Fallstudie Umweltplanung II

2. Modulkürzel:	021100006	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörn Birkmann		
9. Dozenten:	Jörn Birkmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnis der methodischen und organisatorischen Grundlagen der Raum-und Umweltplanung		
12. Lernziele:	Die Studierenden können die Kenntnisse der Planungs-und Bewertungsmethoden in der Raum-und Umweltplanung auf einkonkretes Fallbeispiel anwenden und einen Planungsvorgang weitgehend selbständig organisieren.		
13. Inhalt:	Die Veranstaltung wird in Form einer Fallstudie zu einer aktuellen raumplanerischen Fragestellung mit Umweltbezug durchgeführt. Sie besteht aus Vorträgen, der selbständigen Analyse eines Planungsproblems sowie der Erarbeitung, Präsentation und Dokumentation von Lösungen.		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 156201 Fallstudie zur Raumplanung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenz: ca. 42h Selbststudium: ca. 138h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	15621 Fallstudie Umweltplanung II (BSL), Sonstige, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Präsentationen, Planungsdokumente, Fachliteratur		
20. Angeboten von:	Raumentwicklungs- und Umweltplanung		

Modul: 34420 Regional and Urban Planning II

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Englisch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörn Birkmann		
9. Dozenten:	Astrid Ley Jörn Birkmann Marvin Ravan		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	prerequisite modules: Regional and Urban Planning I		
12. Lernziele:	<p>The students are acquainted with basic methods of analysis and assessment in spatial planning. The students are able to cope with function, prerequisites and methodical problems of the methods present-ed. The lectures demonstrate the usage of planning instruments and methods based on planning cases from Germany and other countries.</p>		
13. Inhalt:	<p>The course Regional Planning II deals with the following planning methods:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indicator-based monitoring and evaluation methods • Multi-criteria decision analysis (e.g. cost-benefit analysis, utility value analysis, analytic hierarchy process) • Methods of impact assessment in environmental planning • Techniques of demand forecast and land suitability analysis • Vulnerability and risk analysis (natural hazards and climate change) <p>The course Urban Planning II gives an overview on:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Levels of spatial planning in urban areas • Urban development planning • Urban analysis • Urban renewal • Urban planning instruments • Land use planning and implementation planning • Legal framework 		
14. Literatur:	Skript Regional and Urban Planning II		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 344201 Vorlesung Regional Planning II • 344202 Vorlesung Urban Planning II 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Time of attendance: approx. 45 hours Private Study: approx. 120 hours</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 34421 Regional Planning II (LBP), , Gewichtung: 1 • 34422 Urban Planning II (LBP), , Gewichtung: 1 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Optional		

20. Angeboten von: Raumentwicklungs- und Umweltplanung

Modul: 48240 Stadtbaugeschichte und städtebauliche Gebäudetypologie

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Britta Hüttenhain		
9. Dozenten:	Britta Hüttenhain und Team		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Über Vorlesungen, die Beschäftigung mit Fachliteratur und die Analyse von konkreten Projekten erwerben sich Studierende vertiefte Kenntnisse über Stadtbaugeschichte, Stadttypologien und Stadtbausteine des 20. Jahrhunderts. Sie können gesellschaftliche und städtebauliche Leitbilder erkennen und atmosphärisch-räumliche Qualitäten verschiedener Quartiere bewerten. Zudem üben Sie gewonnene Erkenntnisse grafisch prägnant und aussagekräftig darzustellen und textlich zu beschreiben.</p>		
13. Inhalt:	<p>Städte und Stadtquartiere sind ein lebendiges Geschichtsbuch. Sie unterliegen einem steten Wandel und halten einen großen Reichtum an städtischen Phänomenen bereit. Im Rahmen eines Seminars wird ein Verständnis vermittelt über den Wandel der Leitbilder, wichtiger Stadtmacher*innen, unterschiedlicher Stadtstrukturen und atmosphärisch-räumlicher Qualitäten, die im Stadtgrundriss, den Stadträumen oder auch Gebäuden einer Stadt ablesbar sind.</p> <p>Im Fokus des Moduls steht die Stadtbaugeschichte des 20. Jahrhunderts in Deutschland und den Nachbarländern. Es wird Grundlagenwissen zu den ideengeschichtlichen Entwicklungslinien der europäischen Stadt, dem gesellschaftlichen und städtebaulichen Kontext erarbeitet und vermittelt zudem werden Stadtquartiere und ihre stadt-/freiräumlichen Qualitäten analysiert.</p>		
14. Literatur:	<p>Schröteler-von Brandt, Hildegard: Stadtbau- und Stadtplanungsgeschichte. Eine Einführung. – Stuttgart, Kohlhammer 2008.</p> <p>Magnago Lampugnani, Vittorio: Die Stadt im 20. Jahrhundert: Visionen, Entwürfe, Gebautes. – Berlin: Wagenbach, 2010.</p> <p>Reinborn, Dietmar: Städtebau im 19. und 20. Jahrhundert – Stuttgart: Kohlhammer, 1996</p> <p>Curdes, Gerhard: Entwicklung des Städtebaus. Perioden, Leitbilder und Projekte des Städtebaus vom Mittelalter bis zur Gegenwart. – Aachen 1996.</p> <p>Weitere Literatur ergibt sich je nach gewählten Themenfokus.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 482401 Seminar		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			

17. Prüfungsnummer/n und -name: 48241 Stadtbaugeschichte und städtebauliche Gebäudetypologie (LBP), Sonstige, Gewichtung: 1
Lehrveranstaltungbegleitende Prüfung (LBP): Mitarbeit, Referat, Hausarbeit – Art und Umfang werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Städtebau-Institut

Modul: 48950 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien

2. Modulkürzel:	100200904	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	apl. Prof. Dr. Angelika Vetter		
9. Dozenten:	Angelika Vetter		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme am Modul 48890: "Grundlagen der Partizipation"		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über den Stellenwert politischer Beteiligung und/oder politischer Einstellungen innerhalb der Demokratieforschung sowie über die Konzepte und Theorien der politikwissenschaftlichen Beteiligungs- bzw. Einstellungsforschung. • Sie kennen die wichtigsten Ergebnisse der international vergleichenden Forschung auf den für das Modul relevanten Gebieten. • Sie sind dazu in der Lage, auf diesen Gebieten relevante Forschungsprobleme zu identifizieren und Forschungsdesigns für quantitative und/oder qualitative empirische Analysen zu entwickeln. • Sie sind dazu in der Lage, unter Rückgriff auf einschlägige statistische Programmpakete die zur Beantwortung der Forschungsfrage erforderlichen Datenanalysen selbstständig durchzuführen. • Sie sind dazu in der Lage, vorhandene oder selbst erhobene Daten systematisch auszuwerten, zu interpretieren und sinnvoll in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren und darzustellen. 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul besteht aus einer Veranstaltung (Seminar). Aufbauend auf den Grundlagen der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der repräsentativen Demokratie geht es zum einen um Direkte Demokratie in Form von Bürger- und Volksentscheiden sowie um dialogorientierte Formen der Beteiligung. Gefragt wird nach grundsätzlichen Problemen der einzelnen Beteiligungsformen, ihren Folgen und den Konsequenzen für die Demokratie.</p>		
14. Literatur:	<p>Vetter, Angelika/Remer-Bollow, Uwe 2016: Bürger und Beteiligung in der Demokratie. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Dalton, Russell J./Scarrow, Susan E./Cain, Bruce E. 2003: Democracy Transformed? Expanding Political Opportunities in Advanced Industrial Democracies, New York: OUP.</p> <p>Freitag, Markus/Wagschal, Uwe (Hrsg.) 2007: Direkte Demokratie: Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich. Berlin: Lit</p>		

	Glaab, Manuela (Hrsg.) 2016: Politik mit Bürgern - Politik für Bürger. Praxis und Perspektiven einer neuen Beteiligungskultur. Wiesbaden: Springer VS.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 489501 Seminar Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium und Bearbeitung der Hausarbeit: 152 Stunden Summe: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 48951 Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Hausarbeit (6.000 Wörter)
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Ergänzende aktuelle Seminarliteratur zu den einzelnen Sitzungen; Kurzvorträge, Gastvorträge.
20. Angeboten von:	Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Vergleichende Politikwissenschaft

Modul: 48970 Evaluation und Qualitätskontrolle

2. Modulkürzel:	100200905	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Rüdiger Goldschmidt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen der deskriptiven Statistik, SPSS		
12. Lernziele:	<p>Kernziel: Die Studierenden sind in der Lage, die Evaluation eines Beteiligungsvorhabens zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Konzeptuelles Wissen: Die Studierenden kennen die Qualitätsstandards zur Evaluation von Dialog- und Beteiligungsformaten 2) Forschungsplanung und -durchführung: <p>Sie haben einen Überblick gewonnen über Forschungsdesigns, qualitative und quantitative Methoden der empirischen Evaluationsforschung und deren Anwendung</p> <p>Sie kennen die Probleme und Herausforderungen, z. B. bei der Festlegung von Qualitätsstandards und ihrer empirischen Messung</p>		
13. Inhalt:	<p>Neben der theoretisch-konzeptuellen Einführung in das Thema, speziell zu Qualitätsstandards der Evaluation von Dialog und Beteiligung, steht die empirische Messbarkeit der Kriterien im Mittelpunkt des Moduls. Hier werden qualitative und quantitative Methoden der Evaluationsforschung im Bereich Dialog- und Beteiligungsverfahren vorgestellt und diskutiert.</p>		
14. Literatur:	<p>Goldschmidt, Rüdiger, 2014: Kriterien zur Evaluation von Dialog- und Beteiligungsverfahren. Konzeptuelle Ausarbeitung eines integrativen Systems aus sechs Metakriterien. Wiesbaden: Springer VS (Springer Fachmedien)</p> <p>Döring, Nicola und Bortz, Jürgen und Pöschl, Sandra et al., 2014: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer.</p> <p>(diese überarbeitete Auflage erscheint Oktober, frühere Auflagen ebenfalls nutzbar)</p> <p>Detaillierte Literaturempfehlungen erfolgen in den Veranstaltungen</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 56 h</p> <p>Selbststudium: 124 h</p> <p>Gesamt: 180 h</p>		

17. Prüfungsnummer/n und -name: 48971 Evaluation und Qualitätskontrolle (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Soziologie mit Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Risiko- und Technikforschung

Modul: 50330 Regional and Urban Planning I

2. Modulkürzel:	021100010	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Englisch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jörn Birkmann		
9. Dozenten:	Jörn BirkmannMarvin Ravan Astrid Ley		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>The students understand the major challenges, objectives, strategies and instruments in spatial planning and urban development in Europe as well as in developing and countries in transition. The students are acquainted with the legal framework of comprehensive and sector planning and know the capabilities and limits of public planning as "positive" and "negative" planning.</p>		
13. Inhalt:	<p>The course Regional Planning I covers the following topics:</p> <ul style="list-style-type: none"> • International Planning studies • Overview on current planning issues • Basic Terms of Spatial Planning • Strategies in Spatial Planning • Instruments of Spatial Planning • Environmental and demographic challenges in planning • Performance of Plans, and Assessing Plans <p>The course Urban Planning I provides an overview on the origin of planned urban development, starting in Greece and the Roman Empire, passing through all important periods up to the 21st century. The second part introduces urbanisation processes in third world countries, planned and unplanned urban conglomerations, including Mega Cities and Global Cities.</p>		
14. Literatur:	<p>Berke, P.R. et al. (2006): Urban Land Use Planning. Urbana/ Chicago: University of Illinois Press</p> <p>Birkmann et al. (2010): Adaptive urban governance: new challenges for the second generation of urban adaptation studies to climate change In: Sustainability science 5</p> <p>Hall, P. (2002): Urban and Regional Planning. New York: Routledge</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 503301 Lecture Regional Planning I • 503302 Lecture Urban Planning I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Time of attendance: approx. 45 hours</p> <p>Private Study: approx. 135 hours</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	50331 Regional and Urban Planning I (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Raumentwicklungs- und Umweltplanung

Modul: 57040 Einführung in die Mediation

2. Modulkürzel:	100200907	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	7	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Johannes Nöldeke		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 48910 (Methoden, Techniken und Formate der Bürgerbeteiligung), begrenzte Teilnehmendenzahl		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden lernen in diesem Kurs die Anwendung von Mediation als Instrument der konstruktiven Konfliktlösung. Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen, Methoden und Werthaltungen, mit denen die Konfliktparteien bei der Entwicklung einer Lösung ihres Konflikts wirksam unterstützt werden können. Neben der Vermittlung von theoretischem Wissen und Handlungskompetenzen steht dabei die Entwicklung einer mediatorischen Grundhaltung im Vordergrund. Letztlich sollten die Studierenden nach Abschluss dieses Moduls selbstständig eine Mediation durchführen können.</p>		
13. Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kenntnisse über Grundlagen der Mediation sowie deren Ablauf und Rahmenbedingungen, 2. Kenntnisse über die theoretischen Grundbausteine der Mediation 3. Konfliktkompetenz 4. Methodenkompetenz 5. praktische Übungen und Rollenspiele. 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Ballreich, R., Glasl, F., 2011. Konfliktmanagement und Mediation in Organisationen, Stuttgart: Concadora Verlag. Besemer, C., 2001. Mediation: Vermittlung in Konflikten. Broschiert. Stiftung Gewaltfreies Leben. Besemer, C., 2010. Mediation: Die Kunst der Vermittlung in Konflikten; Freiburg: WfGA-Buchversand - Gewaltfrei Leben Lernen. Besemer, C., 2014. Politische Mediation: Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten. Bonn: Verlag Stiftung Mitarbeit. Dulabaum, N.L., 2009. Mediation: Das ABC. Die Kunst, in Konflikten erfolgreich zu vermitteln. Weinheim: Beltz. Fisher, R., Ury, W., Patton, B., 2015. Das Harvard-Konzept: Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungsergebnisse. W. Raith, W. Hof, J. Neubauer (Übers.). Frankfurt: Campus Verlag. Freitag, S., Richter, J., 2015. Mediation – das Praxisbuch: Denkmodelle, Methoden und Beispiele. Weinheim: Beltz. Glasl, F., 2017. Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. 11. Auflage. Stuttgart: Freies Geistesleben. 		

Hösl, G.G., 2002. Mediation - die erfolgreiche Konfliktlösung: Grundlagen und praktische Anwendung. München: Kösel-Verlag.
 Ihde, K., 2012. Mediation. Freiburg: Haufe-Lexware GmbH ; Co. KG
 Knapp, P. (Hg.), 2017. Konfliktlösungs-Tools: Klärende und deeskalierende Methoden für die Mediations- und Konfliktmanagement-Praxis. Bonn: managerSeminare Verlags GmbH.
 Kriegel-Schmidt, K. (Hg.), 2017. Mediation als Wissenschaftszweig. Im Spannungsfeld von Fachexpertise und Interdisziplinarität. Wiesbaden: Springer VS.
 Rabe, C.S.; Wode, M., 2014. Mediation: Grundlagen, Methoden, rechtlicher Rahmen. Berlin: Springer.
 Rosenberg, M.B., 2016. Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. 12. Auflage. I. Holler (Übers.). Paderborn: Junfermannverlag.
 Schulz von Thun, F., 2014. Miteinander Reden 1-4. Reinbek: Rowohlt Verlag

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 570401 Seminar Einführung in die Mediation
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	180h (106h Präsenz und 74 Selbststudium)
17. Prüfungsnummer/n und -name:	57041 Einführung in die Mediation (LBP), Schriftlich und Mündlich, Gewichtung: 1 Prüfungsleistung (LBP): schriftliche Ausarbeitung einer Fallbeschreibung und eines Protokolls, mündliche Präsentation des Mediators im Rollenspiel
18. Grundlage für ... :	Masterarbeit Planung und Partizipation
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Soziologie mit Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Risiko- und Technikforschung

Modul: 67520 Demokratietheorien

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Fuchs		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Im ersten Teil des Seminars wird zum einen der Stellenwert des Konzeptes der politischen Kultur in den Sozialwissenschaften erörtert und zum anderen verschiedene konzeptuelle Ansätze von demokratischer politischer Kultur behandelt. Im zweiten Teil stehen empirische Studien zur demokratischen politischen Kultur im Mittelpunkt. Den Schwerpunkt dabei bilden die Unterstützung und das Verständnis von Demokratie in verschiedenen Kulturkreisen wie dem westlichen, dem ost-asiatischen, dem islamischen und dem afrikanischen Kulturkreis. Zu den Zielsetzungen dieses Seminars gehört erstens ein Begriff und eine Operationalisierung von demokratischer politischer Kultur und zweitens die Klärung der Frage, ob Demokratie ein universalistisches Konzept ist oder ob es möglicherweise zu der westlichen alternative Formen von Demokratie geben kann.</p>		
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 675201 Seminar Demokratietheorien		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	67521 Demokratietheorien (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung		

Modul: 69830 Aspekte der Stadtplanung

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. phil. Laura Calbet Elias		
9. Dozenten:	Martina Baum, Ulrike Böhm, Laura Calbet, Leonie Fischer, Astrid Ley und Team		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben sich mit der Entwicklung der Stadt sowie ihren räumlichen und sozialen Prozessen beschäftigt. Sie haben erfahren, dass es Aufgabe der Stadtplanung ist soziale, wirtschaftliche und ökologische Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen und die städtebauliche Gestalt baukulturell zu erhalten und weiter zu entwickeln.</p>		
13. Inhalt:	<p>In Vorträgen, eigenen Analysen und Diskussionsrunden werden je nach Seminar unterschiedliche Themen analysiert, reflektiert und weiterentwickelt. Die Studierenden lernen, welche Anforderungen an eine integrierte städtische Planung auf den verschiedenen Planungsebenen zu stellen sind. Dabei haben Sie verschiedene Aspekte vertieft, das kann beispielsweise sein: die Nachhaltigkeit der Planung, die Organisation des Planungsprozesses, die Stadtbaugeschichte, die Freiraumgestaltung, der internationalen Städtebau etc.</p>		
14. Literatur:	Wird abhängig vom gewählten Themenfokus zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 698301 Seminar Aspekte der Stadtplanung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	69831 Aspekte der Stadtplanung (LBP), Sonstige, Gewichtung: 1 Lehrveranstaltungbegleitende Prüfung (LBP): Mitarbeit, Referat, Hausarbeit – Art und Umfang werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Städtebau-Institut		

Modul: 69950 Interessenvermittlung in modernen Demokratien

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	Patrick Bernhagen Dominic Pakull		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 48890 "Grundlagen der Partizipation" oder Äquivalent		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über den Stellenwert politischer Interessenvermittlung innerhalb der Sozialwissenschaften. • Sie kennen die wichtigsten Ergebnisse der international vergleichenden Forschung auf den für das Modul relevanten Gebieten. • Sie sind dazu in der Lage, auf diesen Gebieten relevante Forschungsprobleme zu identifizieren und Forschungsdesigns für quantitative und/ oder qualitative empirische Analysen zu entwickeln. • Sie sind dazu in der Lage, unter Rückgriff auf einschlägige statistische Programmpakete die zur Beantwortung der Forschungsfrage erforderlichen Datenanalysen selbstständig durchzuführen. • Sie sind dazu in der Lage, vorhandene oder selbst erhobene Daten systematisch auszuwerten, zu interpretieren und sinnvoll in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren und darzustellen. 		
13. Inhalt:	<p>Interessenvermittlung und -repräsentation sind grundlegende Elemente liberaler pluralistischer Demokratien. Das Modul vermittelt die Zusammenhänge zwischen politischer Interessenvermittlung, Repräsentation und Beteiligung. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Kritik an der repräsentativen Demokratie werden verschiedene Beteiligungsformen, wie z.B. verbandliche Interessenvertretung und Lobbying, in ihren institutionellen Rahmenbedingungen sowie ihren Vor- und Nachteilen analysiert und verglichen. Das Modul beschäftigt sich mit Fragen der Funktion, der Mobilisierung und des Einflusses organisierter Interessen. Insbesondere werden die folgenden Fragen behandelt: Welche Funktionen kommen Verbänden in der Demokratie zu? Wie funktioniert Lobbying? Welche Wege haben Bürgerinnen und Bürger, neben Wahlen ihre Interessen in politischen Entscheidungsprozessen geltend zu machen? Wie verändert sich die Interessenvertretung im 21. Jahrhundert?</p>		
14. Literatur:	Ainsworth, Scott H. 2002. Analyzing Interest Groups: Group Influence on People and Policies. New York: Norton.		

	Sebaldt, Martin / Straßner, Alexander. 2004: Verbände in der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 699501 Seminar Interessenvermittlung in modernen Demokratien
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudiumszeit: 152 Stunden Summe: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 69951 Interessenvermittlung in modernen Demokratien (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige Hausarbeit von max. 6.000 Wörtern
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Vergleichende Politikwissenschaft

Modul: 73590 Die Energiewende aus rechtswissenschaftlicher Sicht (Energierrecht)

2. Modulkürzel:	232222040	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	-	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Daniela Winkler • Dr. Marc Zeccola • Ryan Kelly 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreiches Bestehen der juristischen Grundlagen und Vertiefungsmodule, anderweitig erworbene entsprechende Fachkenntnisse		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden erhalten Einblick in die aktuellen rechtlichen Herausforderungen, die sich durch die Energiewende ergeben. Durch den praktischen Bezug werden die theoretischen Grundlagen vertieft und für die Studierenden verständlicher. Sie lernen dabei die aktuellen rechtlichen Entwicklungen und Innovationen der Energiewende kennen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Große Infrastrukturprojekte stehen gegenwärtig oftmals im unmittelbaren Zusammenhang zur Energiewende. So führen politische Entscheidungen wie der Ausstieg aus der Atomkraft oder ein möglicher Ausstieg aus der Kohlekraft zu erheblichen gesellschaftlichen Diskussionen bis hin zu Widerständen. Auch die Umsetzung und Durchführung konkreter Maßnahmen, wie beispielsweise die Planung und der Bau von Höchstspannungsleitungen oder Windenergieanlagen, wird mitunter kritisch von der Öffentlichkeit aufgenommen. Eine maßgebliche Rolle nimmt dabei der rechtliche Rahmen ein, der die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der Energiewende festlegt. Die dabei entstehenden aktuellen juristischen Herausforderungen zu beleuchten, soll Ziel des Seminars sein. Durch die Einbindung eines Unternehmens für den Bau von Windkraftanlagen soll auch die praktische Komponente beleuchtet werden.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Kühling, Jürgen/Rasbach, Winfried/Busch, Claudia: Energierrecht, 4. Auflage, 2018. • Maslaton, Martin: Windenergieanlagen, 2. Auflage, 2017. • Posser, Herbert/Faßbender, Kurt (Hrsg.): Praxishandbuch Netzausbau und Netzplanung. Die Infrastrukturplanung der Energiewende in Recht und Praxis, 1. Auflage, 2013. • Pritzsche, Uwe/Vacha, Vivien: Energierrecht. Einführung und Grundlagen, 1. Auflage, 2017. • Schmidt, Reiner/Kahl, Wolfgang/Gärditz, Ferdinand: Umweltrecht, 10. Auflage, 2017. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 735901 Die Energiewende aus rechtswissenschaftlicher Sicht, Seminar 		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

17. Prüfungsnummer/n und -name:	73592 Die Energiewende aus rechtswissenschaftlicher Sicht (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 Schriftliche Hausarbeit und mündliche Präsentation, Gewichtung 2:1
---------------------------------	---

18. Grundlage für ... :	Spezialisierungsmodul im 4. Semester Master Planung und PartizipationDas Verfassen einer Masterarbeit im Studiengang M.Sc. Planung und PartizipationZulassung zur Promotion mit eine mit "gut" bewerteten Seminarleistung
-------------------------	--

19. Medienform:	Präsentationen, Referate, Exkursion
-----------------	-------------------------------------

20. Angeboten von:	
--------------------	--

Modul: 78400 Praktikum im Studiengang Planung und Partizipation

2. Modulkürzel:	100200906	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Daniela Winkler • Duygu Karsli 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<i>Erfolgreiches Abschließen der Grundlagenmodule</i>		
12. Lernziele:	<p><i>Die Studierenden haben einen Einblick in die berufliche Praxis von Planung und Partizipation gewonnen. Sie haben ein Partizipationsprojekt in der Planung kennengelernt und/ oder wesentliche Rahmenbedingungen von Partizipation in Kommunen, Verwaltung, Planungsbüros, Politik oder Wissenschaft. Sie haben eine Vorstellung von der aktuellen Praxis der Bürgerbeteiligung in einem bestimmten Bereich (z.B. einer ausgewählten Kommune) oder verfügen über praktische Erfahrungen (insbesondere der Moderation und der Prozessbegleitung) in einem ausgewählten Planungsbereich oder in der Konfliktbearbeitung.</i></p>		
13. Inhalt:	<p><i>Selbstständiges Ableisten eines frei gewählten Praktikums bei einer einschlägigen Praktikumsstelle. Die Studierenden erstellen einen Praktikumsbericht zu Verlauf, Inhalt und Ergebnissen des Praktikums. Dieser wird anschließend mündlich vorgestellt.</i></p>		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 784001 Praktikum Planung und Partizipation 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p><i>Präsenzzeit: 5 Std.</i> <i>Praktikumszeit: 305 Std.</i> <i>Selbststudium: 50 Std.</i> <i>Gesamt: 360 Std.</i></p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	78401 Praktikum Planung und Partizipation (LBP), , Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	<i>Präsentation (evtl. Poster, PowerPoint, o.ä.)</i>		
20. Angeboten von:	Rechtswissenschaft, insbesondere öffentliches Recht		

Modul: 80940 Masterarbeit Planung und Partizipation

2. Modulkürzel:	100200517	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	30 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniela Winkler		
9. Dozenten:	Daniela Winkler Patrick Bernhagen Angelika Vetter Jörn Birkmann Astrid Ley Cordula Kropp Daniel Schönle Uwe Pfennig André Bächtiger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Gemäß PO: Erwerb von mindestens 60 Leistungspunkten.		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind dazu in der Lage, ein selbst gewähltes Thema aus dem Bereich der Planung und Partizipation in einer vorgegebenen Zeitspanne eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden und auf Grundlage wissenschaftlicher Theorien zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.		
13. Inhalt:	Je nach gewähltem Thema.		
14. Literatur:	Gruber, Helmut/Huemer, Birgit/Rheindorf, Markus 2009: Wissenschaftliches Schreiben: ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Plümper, Thomas 2003: Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten München, Wien: Oldenbourg		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Für das Modul Masterarbeit werden insgesamt 900 Arbeitsstunden veranschlagt. Davon entfallen 28 Stunden auf den Besuch des Forschungskolloquiums, die restlichen 872 Stunden entfallen auf das Schreiben der Masterarbeit inklusive der Vorbereitung auf den Vortrag und das Prüfungsgespräch über das Thema der Masterarbeit, wobei Vortrag und Prüfungsgespräch insgesamt 30 Minuten dauern. Präsenzzeit: ca. 29 Stunden Selbststudium: 871 Stunden Summe: 900 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			

20. Angeboten von: Rechtswissenschaft, insbesondere öffentliches Recht
